

# Calwer Zeitung

HEIMATBLATT FÜR

STADT UND LAND

MONTAG, 5. MAI 1952

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

8. JAHRGANG / NR. 89

## Viermächte-Vertreter sollen Wahlvoraussetzungen prüfen

Überraschender amerikanischer Vorschlag / Deutsch-alliierte Verträge in Zeitnot

PARIS. Die USA haben Frankreich und Großbritannien vorgeschlagen, durch die drei hohen Kommissare und den Chef der sowjetischen Kontrollkommission, bzw. von ihnen benannten Vertretern, prüfen zu lassen, ob die Voraussetzungen für freie Wahlen in ganz Deutschland gegeben sind. Diese Voraussetzungen müssen sowohl von den vier Besatzungsmächten als auch von Deutschland selbst als ausreichend angesehen werden. Diese Information stammt von einer ungenannten hochstehenden Persönlichkeit aus christlichen Regierungskreisen, die erläutern hinzufügte, daß der Vorschlag nach Annahme durch Frankreich und Großbritannien der Sowjetunion unterbreitet würde.

Nach Meldungen aus London haben der britische Außenminister Anthony Eden und der französische Botschafter Massigli bereits den neuen amerikanischen Vorschlag erörtert; außerdem soll sich auch der Dreierausschuß, der die Antwortnote des Westens auf die Sowjetnote formuliert, schon damit befaßt haben.

Sowohl Frankreich als auch England waren ursprünglich diesem Plan abgeneigt. Mitglieder der französischen Delegation im Ausschuß der drei Westmächte, der zurzeit die Antwort auf die letzte sowjetische Note in London entwirft, äußerten, jede Erwähnung der Absicht, Viermächtebesprechungen abzuhalten, würde

lediglich Bonn veranlassen, den Abschluß des Generalvertrags und der Pariser Verhandlungen über den Vertrag für eine Europäerarmee zu verzögern. Neuerdings aber scheint sich der britische Standpunkt mehr dem amerikanischen zu nähern, der eine dynamischere Politik für zweckmäßiger erachtet. Auch eine Änderung der französischen Haltung vollzieht sich nunmehr, wie berichtet wird.

Von zuständigen Kreisen der Bundesregierung wurde am Samstag jede Stellungnahme zu dem amerikanischen Vorschlag abgelehnt. Die SPD brachte ihre „höchste Überraschung“ zum Ausdruck. Einen solchen Vorschlag habe man nach Lage der Dinge nicht erwartet, begrüße ihn jedoch, da er ein ausgezeichnetes Mittel sei, „bereits in kurzer Zeit festzustellen, ob tatsächliche Voraussetzungen für freie Wahlen in allen Teilen Deutschlands gegeben sind“. Es müsse aber eine gemeinsame Überprüfung der Voraussetzungen in allen vier Zonen stattfinden.

Diplomatische Kreise in Paris sprachen am vergangenen Wochenende davon, daß die drei westlichen Außenminister möglicherweise im Laufe der nächsten 14 Tage mit Bundeskanzler Adenauer in einer Sonderkonferenz die Schwierigkeiten beraten würden, die die Unterzeichnung der alliiert-deutschen Verträge hinauszögerten. Gelingen es den vier Staatsmännern nicht, die letzten Schwierigkeiten zu

beseitigen, dann würden der Generalvertrag und die Zusatzverträge bis zu dem vorgesehenen Termin am 20. Mai nicht unterschriftsreif sein. Amtliche französische Stellen teilten außerdem mit, daß die für Samstag angekündigte Paraphierung des Vertrags über die europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) sich doch noch um eine weitere Woche verzögern werde. Die Hauptschwierigkeit besteht nach wie vor in der Aufschlüsselung des deutschen Verteidigungsbeitrags auf Besatzungskosten und Eigenbedarf der Bundesrepublik als Partner.

Die von den Bonner Regierungsparteien geäußerten Bedenken gegenüber den deutsch-alliierten Verträgen werden besonders in London als Anzeichen einer Krise mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. Unterdessen gehen die Vorbereitungen zur Fertigstellung der Verträge in Bonn mit unverminderter Intensität weiter. Deutsche und alliierte Sachverständige arbeiten 16 Stunden am Tage in mehreren Schichten, um die noch strittigen Fragen zu klären.

## Revanche für Dublin

Deutschland - Irland 3:0

Die deutsche Fußball-National-Elf hat am Sonntag vor über 75 000 Zuschauern in Köln die irische Nationalmannschaft mit 3:0 (1:0) Toren besiegt. Verdient hatte die deutsche Mannschaft aber ihren Sieg erst auf Grund ihrer großartigen zweiten Halbzeit, die zeitweise Bilderbuchkombinationen des deutschen Sturms, prächtige Abwehrleistungen der Hintermannschaft und eine bis zum Umfallen kämpfende Läuferreihe sah. Die wirbelnden Ballwechsel der deutschen Fünferreihe brachte die bis dahin standfeste Verteidigung der Gäste dann bedenklich ins Wanken. Torschützen: Pospisil, O. Walter und Termath.

West-Süd-Toto: 1 2 1 2 1 2 2 0 ausgef. 2 0 ausgef. 1

## Der gewählte Landrat

kw. Die Bildung des Südweststaates ist eine einmalige Chance. Hier kann gezeigt werden, ob wir es fertig bringen, einen in jeder Hinsicht modernen Staats- und Verwaltungsaufbau zu schaffen und dadurch den Gedanken einer lebendigen Demokratie zu verwirklichen. Der Weg dahin ist nicht leicht. Denn es gilt, diesen Aufbau nicht einfach schematisch gewissermaßen auf dem Reißbrett zu entwerfen, sondern in langer Entwicklung organisch gewachsenes und Verschiedenheiten der einzelnen Landesteile mit den Erfordernissen größtmöglicher Einheitlichkeit und Zweckmäßigkeit zu einer Einheit zu verbinden.

Eine wichtige Frage hierbei ist die, ob der Landrat, der zugleich Organ des Staates wie der Selbstverwaltung ist, im neuen Staat von staatlicher Seite aus ernannt oder ob er gewählt werden soll. Der bisherige Zustand ist der, daß wir in Württemberg-Hohenzollern und in Südbaden den staatlichen, das heißt den von der Regierung ernannten Landrat, in Nordwürttemberg dagegen den kommunalen, d. h. den gewählten Landrat haben. In den meisten anderen Bundesländern wird der Landrat bzw. der Oberkreisdirektor ebenfalls, meist von den Kreistagen, gewählt. Bayern hat nach der neuen Kreisordnung sogar die direkte Wahl durch das Volk.

Welchem System der Vorzug zu geben sei, ist eine Frage, die nicht ohne weiteres mit einem Ja oder Nein zu entscheiden ist. Die Vertreter beider Systeme können für ihre Auffassung gewichtige Argumente ins Feld führen. Einmütigkeit dürfte aber in allen drei bisherigen Ländern des Südweststaates darüber bestehen, daß im Interesse der Einheitlichkeit des staatlichen Aufbaus in den einzelnen Landesteilen nicht die alte Regelung beibehalten, sondern entweder der gewählte oder der ernannte Landrat eingeführt wird.

Sieht man die Frage von der grundsätzlichen Seite eines modernen demokratischen Staatsaufbaus her, so glauben wir, daß der gewählte Landrat doch die unserer Zeit gemäße Lösung darstellt. Sicher wäre es übertrieben, wie es manche Fürsprecher des gewählten Landrates tun, wenn man im ernannten Landrat nur oder im wesentlichen ein Überbleibsel des Obrigkeitstaates sehen wollte, in dem ohne jede Mitwirkung des Volkes von oben regiert und verwaltet wurde. Niemand wird vor allem behaupten können, daß der ernannte Landrat seine Pflicht als Organ der Selbstverwaltung nicht ebenso erfüllt hätte wie als Vertreter des Staates. Gerade bei uns in Württemberg können wir auf eine hervorragende Tradition zurückblicken und gerade die guten Erfahrungen, die wir mit unserer altwürttembergischen Verwaltung gemacht haben, sind es in erster Linie, die

viele zu der Auffassung führen, es liege gar keine Veranlassung vor, von dem bewährten System abzugehen.

Trotzdem dürften die gewichtigeren Argumente bei denen liegen, die für die Wahl eintreten. Nicht nur, daß der gewählte Landrat sich nach allgemeiner Auffassung überall bewährt hat — eine Tatsache, die sicher bei der Einführung der direkten Wahl durch das Volk in Bayern mitbestimmend war —, er verkörpert in höherem Maße als der ernannte jenen Gedanken einer volknahen Demokratie, eines im Volk verwurzelten freiheitlichen Staatswesens, das wir als höchstes Ziel eines modernen Staatsaufbaus anstreben. Die Forderung, daß der Staat im Volke verankert sein müsse, soll kein leeres Schlagwort sein. Man soll sie in allen Bereichen unseres staatlichen Lebens verwirklichen, indem man dem Volk die größtmögliche Mitwirkung sichert. Besser und unmittelbarer als auf Landes- und Bundesebene ist dies auf der Kreisebene und im Bereich der Selbstverwaltung möglich. Ein Mittel hierzu ist der gewählte Landrat, der durch das Vertrauen der Bevölkerung an die Spitze des Kreises berufen wird, von dem wir wünschen, daß er in Zukunft noch mehr Selbstverwaltungskörperschaft sei als bisher.

Die Wahl des Landrates schließt natürlich nicht aus, daß der Staat, d. h. die Regierung Einfluß und Mitwirkungsrecht etwa in der Form hat, daß der entweder vom Kreistag, der Kreisversammlung oder vom Volk gewählte Landrat von der Regierung bestätigt werden muß. Sicher ist auch nicht zu befürchten, daß durch die Wahl etwa weniger geeignete Männer an den richtigen Platz kommen als durch die Ernennung. Im Gegenteil: die Kreistage sind Gremien, in denen die Politik keine so große Rolle spielt, sondern in denen über Parteigesichtspunkte hinweg die Entscheidungen nach den sachlichen Erfordernissen des Kreises gefällt werden.

Manchen erscheint der Schritt vom ernannten zum gewählten Landrat gewagt, ja geradezu revolutionär. Das ist er sicher weniger als der seinerzeitige Übergang vom ernannten zum gewählten Bürgermeister, der in Württemberg im Jahre 1891 erfolgte. Auch der ernannte Bürgermeister war einmal beste Tradition. Heute käme uns einer der der Ernennung der Bürgermeister das Wort reden wollte, wohl sehr rückschrittlich vor. In nicht allzuferner Zeit wäre wahrscheinlich der ernannte Landrat ebenso unzeitgemäß wie sein bürgermeisterlicher Kollege.

## Heuß bei den Studenten

„Woche der Brüderlichkeit“ eröffnet

BERLIN. Mit einer Ansprache von Bundespräsident Heuß fand am Samstagnachmittag der zweite Deutsche Studententag in Berlin seinen Abschluß. Heuß sagte: „Studieren dürfen, ist ein Privileg, was aber keine Privilegien schafft.“ Vielmehr gehe der junge Mensch, dem die Möglichkeit zum Studieren gegeben werde, eine Verpflichtung gegenüber Staat und Volk ein. Der Bundespräsident unterstrich außerdem die Forderung nach einer stärkeren Teilnahme der Studentenschaft am politischen Geschehen und bedauerte, daß die Studenten — heute selbst zu einem sozialen Problem geworden — an der echten sozialen Betätigung gegenüber dem Nächsten so wenig teilhaben und über ihre eigenen Nöte hinaus mit der sozialen Frage als solcher kaum in Berührung kommen.

Mit einer kurzen Ansprache eröffnete Prof. Heuß am Sonntag in Berlin die „Woche der Brüderlichkeit“. Sie sei „ein Aufruf, den Nächsten einfach als Menschen zu sehen und ihn als solchen zu achten.“ In der Feierstunde, die im Rathaus Schönberg stattfand, führte der jüdische Vorsitzende der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Sigmund Weittinger, aus: „In der Woche der Brüderlichkeit wollen wir uns bemühen, die Vorurteile gegenüber allen Religionen zu überwinden, was nicht mit religiösem Indifferentismus gleichzusetzen sei.“

## 14 Tage Lastenausgleichsdebatte

Zweite und dritte Lesung des Gesetzentwurfs / BVD: „Letzter Appell“

BONN. Morgen beginnt im Bundestag die Schlußdebatte über den Lastenausgleich, die sich über zwei Wochen hinziehen wird. Für die zweite und dritte Lesung dieses wichtigsten innenpolitischen Gesetzes seit Bestehen der Bundesrepublik ist eine Aussprache von rund 80 Stunden vorgesehen. Alle Arbeitstage des Plenums in den kommenden 14 Tagen — Dienstag bis Freitag dieser Woche und Mittwoch bis Freitag in der nächsten — sind dem Lastenausgleich vorbehalten.

Der Bundestagsausschuß für den Lastenausgleich hat den Ende Oktober 1951 vom Kabinett fertiggestellten Regierungsentwurf in 116 Ausschuß- und 105 Unterausschusssitzungen wesentlich geändert und nun zur Beschlußfassung vorgelegt. Von dem Gesetz werden rund 20 Millionen Menschen in der Bundesrepublik, also fast jeder zweite betroffen. Die Vertriebenen haben gestern erneut durch ihren Verband (BVD) weitergehende Ansprüche angemeldet und gegen die jetzige Form des Entwurfs protestiert.

Ziel des Lastenausgleichs ist es, Schäden und Verluste auszugleichen, die sich aus Vertriebenen und Zerstörungen in der Kriegs- und Nachkriegszeit ergeben haben, und Härten zu mildern, die durch die Währungsreform entstanden sind. Der Lastenausgleich soll sich in Geld- oder Naturalleistungen vollziehen. Vorgesehen sind Ausgleichsabgaben und Ausgleichsleistungen in Form einer Vermögensabgabe, einer ergänzenden Vermögenssteuer,

einer Hypothekengewinn- und einer Kreditgewinnabgabe, die alle dem Ausgleichsfonds zufließen sollen, aus dem die Ausgleichsleistungen bestritten werden, nämlich die Hauptschädigung, das Eingliederungsdarlehen, die Kriegsschadenrente, die Hausratsentschädigung, die Wohnraumhilfe, die Leistungen aus dem Härtefonds, sonstige Förderungsmaßnahmen und die Entschädigungen im Währungsausgleich für Vertriebenenparaguthaben. Fünfzig Prozent des Vermögens sollen nach dem Gesetzentwurf zum Lastenausgleich herangezogen werden. Die Abgabe wird auf einen Zeitraum von 30 Jahren verteilt. Bei Bezahlung der vollen Abgabe in den ersten zwei Jahren wird ein Bonus gewährt; Stichtag ist der 21. Juni 1948; für abgabepflichtiges Vermögen unter 35 000 DM wird ein Freibetrag gewährt.

Vor rund 50 000 Vertriebenen aus allen Teilen Deutschlands richtete am Sonntagvormittag der Vorsitzende des BVD, Bundestagsabgeordneter Dr. Linus K a t h e r, „einen letzten Appell“ an das deutsche Volk, die Öffentlichkeit und das Weltgewissen, einen für die Vertriebenen annehmbaren Lastenausgleich zu schaffen. Ein Verteidigungsbeitrag ohne echten Lastenausgleich sei ebenso sinnlos wie ein Lastenausgleich ohne Verteidigung. „Wir werden deshalb zu den Kanonen und Divisionen erst ja sagen, wenn die Herstellung des sozialen Friedens gewährleistet ist.“

Der Marktplatz in Bonn und die anliegenden Straßen und Plätze waren dicht gefüllt mit Vertriebenen, die in Hunderten von Autobussen aus allen Teilen des Bundesgebiets nach Bonn gekommen waren. Die Vertriebenen führten zum Teil Transparente mit, die u. a. die Aufschriften trugen: „Paßt auf! Schon bei den nächsten Wahlen da werdet ihr die Rechnung zahlen!“, oder: „Sieben Jahre Geduld, wolt ihr Tumult?“ Die Kundgebung wurde mit der ersten und dritten Strophe des Deutschlandliedes geschlossen.

## Kein Staat ohne gesundes Beamtentum

Dr. Adenauer bei Berufsbeamten / Schäfer kündigt finanzielle Verbesserung an

BONN. Bundeskanzler Adenauer versicherte am Samstag auf der Eröffnungskundgebung zum Tage des Deutschen Berufsbeamtentums in Bonn, die Bundesregierung werde alles tun, um das deutsche Berufsbeamtentum zu stärken und zu fördern. Es sei schmerzlich, daß in Anbetracht der wirtschaftlichen Nöte des Beamtentums dessen berechtigter Ansprüche bisher in vollem Umfang noch nicht hätten erfüllt werden können. Das Bundeskabinett prüfe jedoch gegenwärtig eine Reihe von Vorschlägen, um dem Berufsbeamtentum zu helfen.

Der Kanzler erklärte: „Kein Staat ohne gesundes Beamtentum“. Er bedauerte, daß das deutsche Beamtentum durch die nationalsozialistischen Eingriffe gelitten habe; dies sei jedoch nicht die Schuld der Beamten. Das Ansehen des deutschen Beamtentums in der Welt müsse in vollem Umfang wieder hergestellt werden.

Bundesfinanzminister Schäfer kündigte an, daß die Bundesregierung erhebliche finanzielle Verbesserungen für die Berufsbeamten plane.

So sei eine Jahresabfindung in Höhe eines halben Monatsgehaltes vorgesehen, die Grundpauschale der Kinderzuschläge in Höhe von 20 DM solle bei Kindern vom sechsten Lebensjahr an um 50, bei Jugendlichen vom sechzehnten Lebensjahr an um 100 Prozent erhöht werden. Geplant sei auch eine Erhöhung der Freigrenze für Beamte von 40 auf 60 DM und eine bessere Staffelung des Wohnungsgeldzuschusses unter Berücksichtigung der kinderreichen Beamtenfamilien. Um den jüngeren und ledigen Beamten entgegenzukommen, würden die Diliten um 90 Prozent erhöht. Man werde mit den Ländern und den Fachverbänden eng zusammenarbeiten. Um das bereits überbeschäftigte Parlament nicht noch mehr zu belasten, habe man zunächst von einer großen Besoldungsanordnung abgesehen, die auch nicht überstürzt werden dürfe.

An dem „Delegiertentag 1952“ des Deutschen Beamtensbundes nahmen 300 Delegierte aus allen Teilen der Bundesrepublik und Westberlin sowie Gäste aus dem Saarland, der Schweiz, England und Österreich teil.

## Volksabstimmung und Neuwahl

CDU gegen neues Ministerium

St. STUTTGART. Der erweiterte Landesvorstand der CDU in Nordwürttemberg billigte am Samstag in Stuttgart einstimmig die Haltung der Verhandlungskommission der CDU in der Frage der Regierungsbildung und forderte die CDU-Fraktion in der Verfassunggebenden Landesversammlung auf, sich mit aller Entschiedenheit für eine Volksabstimmung über die Verfassung und für gleichzeitig stattfindende Landtagsneuwahlen einzusetzen. Der Sitzung wohnten sämtliche Bundestagsabgeordnete von Nordwürttemberg sowie der Fraktionsvorsitzende Dr. G u r k b e i.

Die Parteilieferung wurde im übrigen aufgefordert, alles zu tun, „um die guten Kräfte in unserem Volk gegen den Geist und die Methode, die bei der Regierungsbildung zutage getreten sind, zum Kampf aufzurufen“. Die neue Regierung sei eine Regierung gegen den guten Willen des Volkes zu gemeinsamer Aufbauarbeit im neuen Staat. In einem Kommuniqué heißt es u. a., daß die Beteiligung der CDU an der jetzigen Regierung weder an der Frage des Ministerpräsidenten, noch an der Schulfrage oder der eines sparsamen Staatsaufbaus gescheitert, sondern schon vor Aufnahme der Koalitionsverhandlungen eine beschlossene Sache gewesen sei. Der wahre Grund sei der Wille zur Stabilisierung der persönlichen Macht einiger weniger Politiker gewesen. Gegen die Schaffung eines weiteren Ministeriums und die Berufung eines parlamentarischen Staatssekretärs protestiert der Landesvorstand der CDU; die Schaffung dieser Stellen sei mit dem Gebot eines sparsamen Staatsaufbaus nicht vereinbar.

# US-Besatzung wird billiger

Abschaffung einiger „Luxus-Vorrechte“

FRANKFURT. Die amerikanische Armee gab am Samstag bekannt, daß sie sofort mit der Abschaffung verschiedener Sonderrechte ihrer Soldaten in Deutschland und deren Angehörigen beginnen werde. Freies Hauspersonal — allein etwa 29 000 Dienstmädchen — Clubs, Kantinen und das dazu gehörige Personal, das bisher von Deutschland bezahlt werden mußte und mit rund 189 Millionen DM im Besatzungskostenetat eingesetzt war, werden bis 30. Juni von der Vorrechtsliste der Besatzung verschwinden. Nicht genannt jedoch sind die Urlaubs- und außerdienstlichen Fahrten amerikanischer Besatzungssoldaten, die zurzeit noch die Bundesbahn zu außerordentlich stark herabgesetzten Preisen benutzen können. Diese Maßnahmen gehen vor allem auf Forderungen des amerikanischen Außenministeriums zurück, das die „Luxus-Vorrechte“ der US-Besatzungstruppen abgeschafft und eingeschränkt sehen will, damit die frei werdenden Mittel für den deutschen Verteidigungsbeitrag verwendet werden können.

## Verantwortung abgelehnt

Gegenerklärung Dr. Hausmanns

JK. STUTTGART. Der Gesamtvorstand der FDP hatte es am 1. Mai in Godesberg abgelehnt, zu der Regierungsbildung im südwestdeutschen Bundesland Stellung zu nehmen und erklärt, daß die Stuttgarter Regierungsbildung nicht von der Gesamtpartei, sondern von den verantwortlichen Unterhändlern der DVP Württemberg-Badens zu vertreten sei. Der Vorsitzende der DVP-Fraktion in der Verfassunggebenden Landesversammlung, Dr. Hausmann, wies am Samstag diese Auffassung, daß nämlich allein die württembergisch-badischen Unterhändler die Regierungsbildung im südwestdeutschen Bundesland zu verantworten hätten, zurück. Dr. Hausmann sagte, die Bildung der Regierung sei nach wiederholten Beratungen von der DVP-Fraktion der Landesversammlung einmütig beschlossen worden. Es sei selbstverständlich, daß sich dabei jedes Fraktionsmitglied frei nach seinem Gewissen entschieden habe. — Vizekanzler Franz Blücher, den Dr. Hausmann als Vorsitzenden der FDP gebeten hatte, gelegentlich der Bonner Vorstandssitzung von Beratungen und Beschlüssen über die Regierungsbildung im südwestdeutschen Bundesland abzusehen, erklärte am Freitag auf einer Wahlversammlung in Wiesbaden, der Hauptausschuß der Partei werde sich bereits in Kürze mit der Stuttgarter Entscheidung der DVP befassen.

## Niederlage für Truman

Keine Lohnerhöhung für Stahlarbeiter

WASHINGTON. Der oberste Gerichtshof der USA hat am Samstagabend jede Lohnerhöhung für die amerikanischen Stahlarbeiter kategorisch untersagt, sofern nicht die Zustimmung der Industriellen vorliegt. Gleichzeitig beschloß das Gericht, am 12. Mai zu Verhandlungen über den Stahlkonflikt zusammenzutreten und die Entscheidung des Bezirksrichters Pine, der die Beschlagnahme der Industrie als verfassungswidrig bezeichnet und die Rückgabe angeordnet hatte, weiterhin auszusetzen. Diese gerichtliche Entscheidung bedeutet eine klare Niederlage für Präsident Truman, der wenige Stunden vorher den Präsidenten der sechs größten amerikanischen Stahlgesellschaften im Beisein des CIO-Gewerkschaftsvorsitzenden, Philipp Murray, im Weißen Haus eröffnet hatte, er werde die Löhne der Stahlarbeiter schon am Montag heraufsetzen, wenn die Industrie bis dahin zu keiner Einigung mit der Gewerkschaft gekommen sei. Gleichzeitig appellierte er an beide Parteien, „im Interesse der Nation und des Wohlergehens der Welt“ eine gutwillige Lösung des erbitterten Rechtsstreits herbeizuführen. Die gesamte amerikanische Volkswirtschaft und die Verteidigung Europas hingen vom Stahl ab.

# FDP bedauert Kleine Koalition

Stellungnahme des Landesvorstandes von Württemberg-Hohenzollern

TÜBINGEN. Der Landesvorstand der Freien Demokratischen Partei (FDP) gab am Samstagabend nach einer mehrstündigen Sitzung folgenden Beschluß zur Regierungsbildung im neuen südwestdeutschen Bundesland bekannt:

„Der Gesamtvorstand der Freien Demokratischen Partei in Württemberg-Hohenzollern muß zu seinem Bedauern feststellen, daß die Bildung einer Kleinen Koalition zwischen SPD, DVP und BHE im Südweststaat mit seiner Auffassung von den politischen Grundlagen unserer Partei, die vor allem die Sachwalterin eines neuen und sozial gesinnten Bürgertums sein muß und sein will, in Widerspruch steht. Der Gesamtvorstand hält sich deshalb für verpflichtet, in aller Öffentlichkeit klarzustellen, daß er innerhalb unserer Partei im Südweststaat mit großer Wachsamkeit die weitere Entwicklung verfolgen wird und fest entschlossen ist, jeder Tendenz zur Sozialisierung unseres Lebens im neuen Bundesland mit allen seinen Kräften entgegenzutreten und sich für die Interessen bürgerlichen Daseins, insbesondere auch der Wirtschaft und des ganzen Mittelstandes, einzusetzen. Ein besonderes Anliegen besteht für den Landesverband der FDP in Württemberg-Hohenzollern darin, zu seinem Teile alles zu tun, um das neue Bundesland zu einer Stütze freiheitlicher Politik in der westdeutschen Bundesrepublik zu machen und die große Entscheidung der Bundestagswahl vom Jahre 1953 in einer Weise vorzubereiten, daß unserem Vaterland die Freiheit und der innere und äußere Frieden erhalten bleibt.“

Diese Haltung unseres Landesverbandes ändert nichts an seiner bisherigen Einstellung gegenüber der Politik der CDU, die unserer Meinung nach genug Veranlassung hätte, ihr seitheriges Verhalten in Württemberg-Hohenzollern und anderen deutschen Ländern und seine ursächliche Wirkung auf die jetzige Situation im Südweststaat zu überprüfen. Der Gesamtvorstand muß vielmehr die unsachliche

und durch ihr eigenes Verhalten nicht gerechtfertigte Kritik der CDU an dieser Entwicklung nachdrücklich zurückweisen.“

In einer Pressekonferenz machte Landesvorsitzender Dr. Leuze (MDB) kein Hehl daraus, daß zurzeit erhebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der FDP von Württemberg-Hohenzollern und der DVP Nordwürttembergs bestehen. Dr. Leuze sprach von einer Gefährdung der politischen Existenzgrundlagen der FDP/DVP. Durch die Kleine Koalition sei etwas Wesentliches verwischt worden. Von einer Krise im üblichen Sinne könne bei der FDP/DVP nicht gesprochen werden, wohl aber von einer inneren Auseinandersetzung, die als positiv und notwendig anzusehen sei. Man werde die Entwicklung in Stuttgart genau verfolgen.

## 10 750 km in 23 Stunden 33 Min.

London-Johannesburg mit Düsen-„Comet“

JOHANNESBURG. Das britische Düsen-Passagierflugzeug „Comet“ traf am Samstag nach 23 Std. und 33 Min. Flugzeit mit 36 Fluggästen und 6 Mann Besatzung am Bord von London kommend in Johannesburg ein. Damit wurde die erste regelmäßig mit Düsen-Passagierflugzeugen betriebene Luftverkehrslinie der Welt eröffnet. Auf der 10 750 km langen Flugstrecke wurden Zwischenlandungen in Rom, Beirut, Khartoum, Entebbe und Livingstone vorgenommen. Auf der Strecke Rom-Beirut stellte die Maschine mit 840 km/std. einen neuen Weltrekord für Verkehrsmaschinen auf. Die Flughöhe belief sich durchschnittlich auf 12,5 km. Der Flug des „Comet“ verlief so ungewöhnlich ruhig, daß selbst Bleistifte, die auf dem Tisch aufgestellt wurden, stehen blieben. Unterhaltungen sind in normaler Lautstärke möglich, da das Geräusch der 4 Düsenturbinen in der Kabine etwa dem einer Nähmaschine entspricht.

## Kleine Weltchronik

einem Jahr Gefängnis, weil sie in einem sowjetischen Kriegsgefangenenlager Mitgefängene schwer mißhandelt haben. Die Verurteilten haben als Lagerführer eine Anzahl von Mitgefängenen ins Gesicht geschlagen und mit Füßen getreten.

Kaum Chancen für Altbaumieterhöhung im Bundesrat, Bonn. — Der Bundesrat wird in seiner nächsten Sitzung am 8. Mai der Regierungsvorlage über die 10prozentige Erhöhung der Altbaumieter höchstwahrscheinlich nicht zustimmen. Die beiden Fachausschüsse des Bundesrates, in denen die Wohnungsbauminister und die Wirtschaftsminister der Länder vertreten sind, haben bereits einmütig gegen die Vorlage Stellung genommen und die Ablehnung empfohlen.

Deutsche Soldatengräber in Japan, Kassel. — Ein Grab mit 71 Angehörigen der ehemaligen deutschen Kriegsmarine, die bei der Explosion eines Hilfskreuzers Ende 1942 in Yokohama ums Leben gekommen sind, befindet sich nach einem Bericht des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge auf dem internationalen Friedhof in Yokohama. Die Grabstätte wird gut gepflegt.

Autounfall Wirtschaftsminister Erhard, Hannover. — Bundeswirtschaftsminister Erhard erlitt am Samstag auf der Bundesstraße zwischen Göttingen und Hannover einen Autounfall. Sein Maybach stieß mit einem Trecker zusammen, überschlug sich und wurde schwer beschädigt. Der Minister kam mit dem Schrecken davon, sein Fahrer wurde nur leicht verletzt.

1600 Bauern müssen der Uransuche weichen. Berlin. — 1600 Bauern der thüringischen Gemeinden Zechau und Leesen im Kreise Altenburg der Sowjetzone sind nach einer Mitteilung des Informationsamtes der Landesregierung Thüringen „umgesiedelt“ worden. Diese Maßnahme wird auf die von sowjetischen Geologen festgestellten Vorkommen an uranhaltigen Erzen in den Kreisen Altenburg, Saalfeld und Rudolstadt durchgeführt.



Komplizen: Der „kalte“ und der „heiße“ Krieg

## Ernstes Bedenken

Arbeitgeber gegen 40-Stunden-Woche

BONN. Gegen die vom DGB geforderte Einführung der 40-Stunden-Woche in der Wirtschaft der Bundesrepublik werden von maßgebender Arbeitgeberseite ernste Bedenken geäußert. Eine 16prozentige Verkürzung der Arbeitszeit, wie sie von der Gewerkschaftsseite verlangt wurde, bedeute, so wird von den Arbeitgebern argumentiert, eine weitere 20prozentige Belastung des Stundenlohnes. Dies führe zur Existenzvernichtung der schwachen Betriebe und damit zur verstärkten Arbeitslosigkeit, vor allem in den arbeitsintensiven Gewerbezweigen. Die noch leistungsfähigen Betriebe würden gezwungen, durch verstärkten Einsatz arbeitssparender Maschinen, durch Produktionseinschränkungen und durch Einsparung von Arbeitskräften einen Ausgleich für die teure Arbeitskraft zu suchen. Ferner wird auf die Gefahr einer verminderten Konkurrenzfähigkeit der deutschen Wirtschaft auf dem Weltmarkt hingewiesen. Bei einer Verkürzung der Arbeitszeit werde der unvermeidliche Produktionsausfall die Schere zwischen dem geringem Warenangebot und dem hohen Lohnniveau öffnen und damit zu allgemeinen Preissteigerungen führen.

Auch die deutsche Unternehmerschaft erblicke jedoch in der 40-Stunden-Woche ein Ziel, das man nach Überwindung der gegenwärtigen Nöte und nach Verbesserung der allgemeinen Versorgungsbasis anstreben sollte. Die Forderung des DGB sei für den Arbeiter jedoch nur eine scheinbare Verbesserung und entziehe in Wirklichkeit einer echten, durch Produktion fundierten Lohnsteigerung und allmählichen Preisreduktion auf Jahre hinaus den Boden.

## Strenger Maßstab für Stundung

BONN. Dem Entwurf des Bundesfinanzministeriums für Verwaltungsrichtlinien über Stundung und Erlaß der Investitionshilfsabgabe soll bei derartigen Vergünstigungen ein strenger Maßstab angewendet werden, der damit begründet wird, daß die Investitionshilfe keine Steuer ist, sondern die Umleitung von Kapitalbeträgen in Engpaßindustrien bezweckt. Der Entwurf bedarf der Zustimmung des Kabinetts und des Bundesrates.

## Zur Information

Solange die sowjetischen Holzexporte ihren gegenwärtigen geringen Umfang behalten, kann Europa niemals einen Holzüberschuß erzielen, stellte der Vorsitzende der Uno-Wirtschaftskommission für Europa (ECE) fest. Der wachsende Bedarf Europas erfordert zusätzliche Versorgungsmöglichkeiten; hierfür sei die Sowjetunion die logische Quelle.

Der siebente Tag der Hannoverischen Technischen Messe am Samstag stand ganz im Zeichen des über-amerikanischen Wirtschaftstags, an dem neben den diplomatischen und konsularischen Vertretern aller südamerikanischen Staaten auch eine brasilianische und eine kolumbianische Delegation teilnahmen.

Auf dem Gelände des Weinbaukongresses 1952, der vom 24. bis 31. August in Freiburg stattfindet, ist Anfang dieser Woche der erste Spatenstich für die Errichtung der mit dieser Tagung verbundenen Lehrschau für Weinbau und Kellerwirtschaft getan worden.

Aus dem Sondervermögen Investitionshilfe sind erneut Mittel in Höhe von 239,1 Millionen DM für Anlagenelemente in der Kunststoffindustrie genehmigt worden.

## Die Melodie einer grossen Liebe

19. Fortsetzung

„Und weiter gute Fortschritte in der neuen Wissenschaft. Habes Sie schon viel gelernt in dem Buch meines braven Jöggel?“

„Oh ja... doch...“ Donats blättert lächelnd ein paar Seiten um. „Die Hauptsache ist ja, die guten Pilze nicht mit den giftigen zu verwechseln...“

„Ja, man kann nicht alle Arten und Sorten kennen lernen... nach meinem Gewährsmann Jöggel gibt es unendlich viele. Es genügt, zu wissen, was man haben will und was man unbedingt vermeiden muß.“ Er betont es so, als ob er den Worten eine weitgehende Bedeutung geben wollte.

„Und gerade das kann man verwechseln!“ Donats seufzt leicht auf. „Es ist nicht so einfach! Gerade die besten haben einen giftigen Doppeltgänger. Man kann sich doch nicht nur auf Reherl beschränken!“

„Nein — nur ‚Reherl‘ — das wäre langweilig!“, er lacht auf und tritt einen Schritt näher, um in das Buch zu sehen. „Dann schon lieber einen schnellen Tod durch einen Knollenblätterchwamm, in dem Wahn, einen köstlichen Champignon gefunden zu haben. Oder sind Sie nicht dieser Meinung?“

Donats sieht das Funkeln der hellen Augen über sich. Verwirrung stürzt wie eine Welle über ihr Herz, sie sucht nach einer Antwort und kann keinen Gedanken fassen, es dreht sich alles in einem bunten Wirbel um sie.

In der nächsten Sekunde tritt der Mann wieder zurück und richtet sich auf. Die Sonne, die er eben verdeckt hat, fällt jetzt wieder auf sein Profil — ein scharfgeschnittenes und regelmäßiges Profil. Er scheint nicht auf eine Antwort zu warten:

„Gibt es noch mehr so gefährliche Verwechselungen?“ fragt er gleichmütig

„Einige.“ Donats hat ihre Fassung wieder-

gefunden und schlägt ein anderes Bild auf. „Zum Beispiel hier... den Steinpilz oder Herrenpilz... das ist einer der edelsten, die wir überhaupt haben... man findet ihn von Juni an unter Laub- und Nadelbäumen... besonders an grasigen Waldrändern... um ihn mit dem sehr giftigen Satanspilz zu verwechseln, dazu gehört schon eine Portion Dummheit...“

„Ist das dieser hier?“ Er weist mit dem Finger auf die Seite.

„Nein, sehen Sie... der hat viel schönere Farben... was so verlockend in Gold und Purpur leuchtet, das ist schon verdächtig.“

„Aber dann gibt es noch den Gallenröhrling... der sieht dem Herrenpilz sehr, sehr ähnlich!“

„Und ist auch giftig?“

„Nein — nur vollkommen ungenießbar.“

„Soso. Ich muß Jöggel recht geben, es ist eine ganze Wissenschaft. Also viel Erfolg!“

„Danke schön!“

Und dann ist er wirklich fort. Donats sitzt noch ein paar Minuten sehr still, die Hände über dem aufgeschlagenen Buch gefaltet, die Augen geschlossen. Sie lauscht den Schritten, die sich entfernen... man hört sie lange in der lautlosen Stille... und sie lauscht in sich hinein, auf das eigentümliche Hämmern ihres Herzens und das Pulsen in ihren Adern. Langsam, ohne Hast, beginnt sie aufzuräumen. Das Papier... nein, sie darf es nicht hier liegen lassen, um den Wald zu verunreinigen... diesen Wald, der einem Fremden gehört... und überdies... das Papier knistert unter ihren Fingern... und das Geräusch bringt ihr zum Bewußtsein, daß sie es schon eine ganze Weile faltet und glättet, mit streichelnden zärtlichen Händen... wütend knüllt Donats das Papier zu einem Ball in der Faust und schleudert es weit von sich.

Sie beschimpft sich mit hurtigen, halblaut gedachten Worten: Wie kannst du bloß!... Benimmst dich, als ob du fünfzehn wärst! Wie kann man sich als erwachsener Mensch so auf den ersten Blick in einen Mann ver-

lieben? Ausgerechnet in einen Mann wie diesen Heysingkt?!

Ja, wie kann man? Sie stützt das Gesicht auf die geballten Fäuste und starrt mit halbgeschlossenen Augen in die Weite... und doch ist es so. Vor sich selbst braucht sie es nicht zu leugnen. Sie liebt seine Hände, seine Stimme, seine Stirn, seine Augen, den schmalen harten Mund mit dem seltenen Lächeln... viel stärker ist dies Gefühl jetzt, da die Erinnerung ihn neben sie zaubert, als vorher in seiner Gegenwart... so stark, daß ihr Herz zittert.

Sie richtet sich auf und wirft den Kopf hoch. Was schadet es schon? So etwas kann einen überfallen... wie eine Krankheit, wie ein Feuer... wichtig ist nur, daß man es mit sich allein abmacht. Es geschieht einem schließlich nicht zum erstenmal — auch wenn man sich immer einbildet, daß es so stark noch nie gewesen ist... und dann endet es mit einer Enttäuschung... oder es versickert im Sande... wenn man nach drei Wochen nicht darüber lachen kann, in drei Jahren bestimmt.

Die stille Luft schwingt von klingenden Glocken. Von der Dorfkirche tönt das Mittagsgeläute... fast ist es, als ob es hier oben lauter schallt als unten in den Gassen, wo es vielerlei Geräusch überbönen muß... hastig rafft Donats ihre Sachen zusammen und macht sich eilig auf den Heimweg.

Sie kommt zu spät zum Essen, und sie kann nicht einmal eine reiche Beute an Pilzen vorweisen, um ihr langes Fortbleiben zu entschuldigen. Aber das Schloß ist kein Haus, in dem man nach Entschuldigungen fragt. Die Mamma hat sich ein wenig geängstigt, wenn man vom Wege abkommt, kann man sich verlaufen und verzeihen, im Sumpfgelände oder an einer Felswand herauskommen... und Donats weiß vielleicht nicht mehr so gut Bescheid, um nach dem Sonnenstand oder den Bergspitzen die Richtung zu finden. Aber nun ist sie da, und das ist die Hauptsache.

Und einen herrlichen Spaziergang hat sie gehabt, erzählt sie begeistert, während sie eilig ihre Suppe nachlöffelt. Oben auf dem Sulzberg hat sie gegessen, auf einem gefällten Baum — ein heißer Schauer rieselt übers Herz, als sie das sagt — eine Menge Holz ist da geschlagen, aber man hat dadurch einen wundervollen Ausblick über das ganze Tal...

„Dann hat es ja wenigstens ein Gutes!“ sagt der Franzl mit einem Lachen halb grimmig und halb schon wieder versöhnt. „Ich bin lange nicht mehr droben gewesen. Und wenn ich's von unten seh', schaut's immer aus wie eine Wunde im Berg. 's tut einem direkt weh.“

Es ist etwas hinterhältig, wenn Donats fragt: „Ja, warum hast du denn abholzen lassen?“

„Ich? Ich doch nicht!“ fährt der Franzl auf, und etwas kleinlaut fügt er hinzu: „Der Berg gehört uns doch nicht mehr. Schon seit Jahren.“

„Darum gehen wir auch nicht mehr hinauf“, sagt Annunziata mit einem Zucken um die Nasenflügel und redet den Kopf noch etwas höher als gewöhnlich. „Wenn wir in den Wald wollen, gehen wir nach der anderen Seite. Die gehört dem Forstär. Da gibts allerdings wenig Pilze. Aber auf dem Grund und Boden, der einem früher gehört hat, sich als Eindringling behandeln lassen — nein! Das wär gerade so, als wenn wir das Schloß verkaufen müßten und uns dann darin in der Mansarde einmieten... wenn's je dahin kommt, dann geh' ich lieber in eine andere Gegend, am liebsten in einen andern Erdteil!“ Die Heftigkeit zittert durch ihre beherrschte Stimme.

„Es wird nicht dahin kommen“, beschwichtigt der Franzl. „Solang wir leben und arbeiten können, nicht Wir werden mit dem Schloß alt und bauffällig werden, und vielleicht bricht's dann eines Tages über uns zusammen. Dann haben wir ein billiges Begräbnis.“

Fortsetzung folgt

# Es ging diesmal um „grundsätzliche Erwägungen“

Diskussion im Calwer Gemeinderat über das Verfahren bei der Vergebung von Gipsarbeiten am Gewerbeschulneubau

Ein von Kreisinnungsmeister Ballmann unterzeichnetes Schreiben des Kreisinnungsverbands, in dem zur Vergebung der Gipsarbeiten für den Gewerbeschulneubau kritisch Stellung genommen wurde, gab in der Gemeinderatssitzung vom vergangenen Freitag Anlaß zu einer eingehenden und zuweilen etwas erregten Aussprache über die Grundsätze bei der Vergebung von Bauarbeiten. Der Kreisinnungsmeister hatte in seinem Schreiben die Meinung vertreten, daß gerade bei dieser Baulichkeit die ansässigen Gipsmeister Braun, Klein und Sauer hätten zum Zuge kommen müssen, anstatt die Ausführung häufig dem Stuttgarter Gipsgeschäft Josef Stieger zu übertragen, dessen Inhaber dazu noch nicht einmal die Meisterprüfung abgelegt habe. Demgegenüber verteidigte Bgm. Seeber den damaligen Beschluß des Kollegiums mit dem Hinweis, daß die Fa. Stieger das preisgünstigste Angebot abgegeben habe und daß überdies von den genannten drei Handwerkern die Leistungsverzeichnisse willkürlich abgeändert worden seien, weshalb sie eigentlich überhaupt nicht mehr hätten berücksichtigt werden dürfen. Er habe weiter die verwunderliche Feststellung gemacht, daß die preislichen Angebote der drei Geschäfte bei der Ausschreibung für den Krankenhaus-erweiterungsbaue erheblich unter denen für den Gewerbeschulneubau gelegen und sogar noch die der Fa. Stieger unterboten hätten. Nachdem der Vorsitzende die entsprechenden Ziffern vorgetragen und mehrere Schreiben der genannten Handwerksmeister verlesen hatte, forderte er das Kollegium auf, am sernerzeitigen Beschluß auf häftige Vergebung der Gipsarbeiten festzuhalten.

Stadtrat Schechinger setzte starke Zweifel in die Fähigkeit des Stuttgarter Unternehmens zur Ausführung einer „meister- und preiswürdigen“ Arbeit und stellte den Antrag auf entsprechende Ueberprüfung der anderswo getätigten Arbeiten der Firma. Der Vorsitzende verlas daraufhin ein Schreiben des Calwer Architekten Burk, der verschiedentlich schon mit dem Stuttgarter Unternehmen zusammengearbeitet hat und ihm das Zeugnis ausstellt, daß es „nicht besser und nicht schlechter“ als die ansässigen Gipsgeschäfte arbeite. Im Anschluß daran entwickelte sich eine mitunter sehr temperamentvolle Debatte, in die die Stadträte Frick, Schechinger, Weiser, Müller, Schmid, Proß, Dr. Bayer und Kuhn eintrifften, wobei letzterer zu bedenken gab, daß es eine Unmöglichkeit darstelle, einen Gewerbeschulneubau teilweise von ortsfremden Handwerkern ausführen zu lassen. Dem hielt der Vorsitzende entgegen, daß er als Bürgermeister und Verwalter kommunaler Gelder die Verpflichtung habe, möglichst billig zu bauen. Die ansässigen Gipsmeister hätten es abgelehnt, in das billigere Angebot der Fa. Stieger einzutreten; er sei aber nicht gewillt, „sich die Preise diktieren zu lassen“. Nach weiterem Meinungsaustausch, in dem verschiedene Stadträte ihrem Erstaunen über die Preisdifferenz bei den Angeboten für den Krankenhaus- und Gewerbeschulneubau Ausdruck gaben und sich für die Aufrechterhaltung des Grundsatzes vom freien Wettbewerb aussprachen, wurde von Stadtrat Schmid der von St.R. Proß unterstützte Antrag eingebracht, den erwähnten Gipsmeistern mitzuteilen, daß die eine Hälfte der Arbeiten an die Stuttgarter Firma vergeben werde und an sie die Frage zu richten, ob sie bereit seien, die andere Hälfte zu übernehmen. Sofern sie sich bis zu einem bestimmten Termin nicht dazu bereit erklärt hätten, solle der gesamte Auftrag an J. Stieger vergeben werden. Der Antrag wurde mit 11 gegen 2 Stimmen angenommen.

## Instandsetzungsarbeiten auf dem Fußballplatz

Einem Gesuch des Fußballvereins Calw entsprechend, werden auf dem Fußballplatz verschiedene Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten (Abbruch und Wiedererstellung der Gerüsthütte, Herrichtung des Verkaufs- und Kartenstandes, des Umkleideraumes, der Abortanlage, der Einfriedigung, der Umzäunung und der Bänke) durchgeführt. Hierzu wird Material im Gesamtwert von rund 2100 DM benötigt, wozu noch für etwa 1000 DM Arbeitslöhne kommen, so daß sich die Gesamtkosten vermutlich auf etwa 3100 DM belaufen werden. Die Arbeiten werden vom örtlichen Handwerk ausgeführt.

## Höherer Zuschuß für Ev. Krankenpflegeverein

Nachdem der Ev. Krankenpflegeverein erst kürzlich gezwungen war, zur Beseitigung seines Defizits die Jahresbeiträge von 4 auf 8 DM zu erhöhen, hat eine neuerlich erfolgte Erhöhung der Schwesternvergütungen das Ergebnis dieser Maßnahme praktisch illusorisch gemacht. Der Krankenpflegeverein hat

## Kleinerer Waldbrand bei Möttilingen

In den Staatswaldungen zwischen Unterhaugstett und Möttilingen entstand letzten Freitag ein kleiner Waldbrand. Beim Abrennen von Gras hatte sich das Feuer auf den daneben befindlichen Jungwald ausgebreitet, wobei der herrschende Wind die Ausbreitung begünstigte. Die Ortsfeuerwehr Möttilingen nahm zusammen mit den Holzfallern und einigen Kulturarbeiterinnen den Kampf gegen das Feuer auf, dem man durch Ziehen eines Grabens schließlich Einhalt gebieten konnte. Der um 10.30 alarmierte Calwer Wehr, die mit beiden Löschfahrzeugen zur Hilfeleistung herbeigeeilt war, blieb somit nur noch die Arbeit des Ablöschens der schwelenden Baumstrünke und das Benetzen des Grabens mit Wasser, wobei das Tanklöschfahrzeug wiederum gute Dienste leistete.

daher an die Stadtverwaltung die Bitte gerichtet, den seither gewährten Jahreszuschuß von 1200 DM um etwa die Hälfte zu erhöhen. Stadtrat Frick wie auch Bgm. Seeber befürworteten dieses Gesuch mit dem Hinweis auf die segensreiche Tätigkeit der Stadtschwester im Dienste der Aermsten, die laufend einer Betreuung durch die Schwestern bedürfen. Der Gemeinderat beschloß einstimmig, den Zuschuß um jährlich 600 DM zu erhöhen.

## Alzenberg will Gasversorgung

Die von der Stadtverwaltung in Alzenberg durchgeführte Umfrage hat ergeben, daß 62 Prozent der Alzenberger Hauseigentümer die Versorgung mit Haushaltgas wünschen. Auf

## Beschlossen und zur Kenntnis genommen

Das Landestheater Württemberg-Hohenzollern hat in einem Schreiben für den lt. Gemeinderatsbeschluß gewährten Zuschuß von 150 DM je Aufführung gedankt und die Versicherung einer besseren Bespielung nach Schaffung günstigerer räumlicher Verhältnisse gegeben. — In einem weiteren Brief spricht das Kath. Stadtpfarramt seinen Dank für den Jahresbeitrag von 500 DM zur Unterhaltung des Kath. Kindergartens aus. — Das Kultministerium hat der Stadtverwaltung mitgeteilt, daß die akademische Hilfslehrerstelle an der Oberschule mit Wirkung vom 1. 4. 1952 durch einen Neusprachler besetzt wird. — Die Nachtrags Haushaltsatzungen des ordentlichen und außerordentlichen Haushaltsplans 1951 sind vom Landratsamt genehmigt worden. — Aus grundsätzlichen Erwägungen lehnte der Gemeinderat die ganze oder teilweise Befreiung von den Müllabfuhrgebühren ab. — Der Besitzer des Gasthauses zur „Linde“ hat seinen Gaststättenbetrieb an den Koch Fritz Jäckle aus Balingen verpachtet, da er sich in Zukunft ausschließlich seinem Schlosserhandwerk widmen will. Ein entsprechendes Gesuch des Pächters wurde vom Kollegium befürwortet. — Für die Zwecke des Stadtbauamts werden eine neue Lichtpaulanlage zum Preis von 2480 DM und drei Schränke zum Preis von insgesamt 1276 DM beschafft. — Das Bezirksschulamt hat die Stadtverwaltung davon in Kenntnis gesetzt, daß ein Musiklehrer aus Stuttgart an die Oberklassen der hiesigen Volks- und Mittelschule musikinstrumentenkundliche Vorträge halten werde, wofür ein Honorar von 165 DM angesetzt sei. Das Gremium stellte sich auf den Standpunkt, daß diese Summe anderweitig nutzbringender angelegt und solche Vorträge auch von heimischen Lehrkräften gehalten werden könnten. Die Uebernahme der Kosten wurde daher, einem Antrag von Dr. Bayer folgend, einstimmig abgelehnt. — Der Entwurf für den Neubau der Versuchs- und Musterschule auf dem Wimberg ist vom Planfertiger, Architekt Holstein, etwas abgeändert worden. Der Plan sieht nunmehr die Erstellung eines kleinen Anbaues am Nordflügel des Komplexes vor,

Grund dieses Ergebnisses werden in den kommenden Monaten die erforderlichen Rohre angeschafft, um zu gegebener Zeit den Anschluß an das Versorgungsnetz der Stadt durchführen zu können.

## Mit Blumenschmuck-Wettbewerb einverstanden

Die Anregung der „Calwer Zeitung“ zur Durchführung eines Blumenschmuck-Wettbewerbs in der Kreisstadt (s. unsere Ausgabe vom 23. April) wurde vom Gemeinderat positiv aufgenommen und die örtliche Presse gebeten, im Benehmen mit anderen interessierten Stellen einen entsprechenden Aufruf an die Einwohnerschaft zu richten. Wir kommen in den nächsten Tagen darauf zurück.

in dessen Keller die Heizungsanlagen untergebracht werden sollen. Gleichzeitig wird im Erdgeschoß Platz für die Aufnahme der Dreizimmerwohnung des Hausmeisters geschaffen, so daß das westlich vorgelagerte Einzelgebäude, dessen Erstellung im 2. Bauabschnitt vorgesehen ist, für Lehrendienstwohnungen zur Verfügung stehen wird. Die Abänderung verringert die Baukosten recht erheblich. — Durch die Auflösung der Personalunion des Oberschulleiters und Direktors der Akademie hat sich die Notwendigkeit zur Einrichtung eines Oberschul-Geschäftszimmers ergeben. Der Gemeinderat genehmigte für diesen Zweck die Beschaffung einer Schreibmaschine, eines Aktenschanks, eines kleinen Regals, zweier Tische und von vier Stühlen, ferner die täglich zweistündige Gestellung einer Schreibhilfe. — Die Wasserzuleitungsarbeiten für den Wimberg wurden an die Arbeitsgemeinschaft Alber & Müller vergeben, da diese mit 106 800 DM das preisgünstigste Angebot eingereicht hat. Die Arbeiten müssen bis 1. Juli dieses Jahres beendet sein. — Als neuer Feldhüter wird der Bewerber Samuel Weiß bestellt und nach Gruppe 10 der T.O.A. besoldet. — Die neu zu besetzende Stelle des Kassenboten wird im Wege eines innerbetrieblichen Personalaustauschs durch Walter Heschelwerdt besetzt und der seitherige Kassenbote Hablzel als Amtsbote verwendet. — Für die ausgeschriebene Stelle des Elektromeisters beim städt. E-Werk haben sich mehr als 100 Bewerber gemeldet. Nach gründlicher Vorprüfung der Unterlagen kam der Gemeinderat zum Entschluß, von den Bewerbern Walter Höhe (Ulm) und Fritz Mann (Kempten) ein amtsärztl. Gesundheitszeugnis anzufordern und sie zur persönlichen Vorstellung einzuladen. Diese entscheidet dann über die Anstellung des einen oder anderen Bewerbers. — Das Gesuch der Stadtkapelle um Errichtung eines Musikpavillons im Stadtpark fand wohlwollende Behandlung; das Stadtbauamt wurde mit der Ausarbeitung eines Kostenvorschlags beauftragt. Die Erstellung des Pavillons soll gegebenenfalls oberhalb der Schillerstraße erfolgen.

## Hirsau drängt auf Verbesserung der Ortsdurchfahrt

Darlehensaufnahme für Schulhausprojekt — Fremdenverkehrsverein im Entstehen

Hirsau. Für den Schulhausneubau, dessen Rohbauarbeiten rüstig fortschreiten, sind die Angebote für die Heizungs- und sanitären Anlagen eingegangen. Nachdem für beide Arten von Anlagen jeweils vier Angebote vorlagen, wurden nach vorgenommener Ueberprüfung der Angebote die Heizungsanlagen der Firma Maier (Pforzheim) übertragen, wobei eine Abstimmung des Endpreises festlegte. Einem vorgebrachten Antrag, daß seitens der beauftragten Firma das Röhrenmaterial und die Armaturen bereitgestellt werden, um beim Einbau keine Verzögerung zu erleiden, schloß sich der Gemeinderat in Anbetracht der oft langfristigen Lieferzeiten an. Die sanitären Anlagen einschließlich Installation wurden der ortsansässigen Firma Gottfried Rathfelder zugesprochen, da diese mit ihrem Angebot am preisgünstigsten lag. Der Schulhausneubau, auf rund 100 000 DM veranschlagt, macht die Aufstellung eines außerordentlichen Haushaltsplans notwendig. Trotz der vorgesehenen Rücklage, dem Erlös eines außerordentlichen Holzniebes und dem Staatszuschuß ist die Aufnahme eines Darlehens von 40 000 DM erforderlich. Die Aufnahme des unter günstigen Bedingungen gewährten und genehmigten Darlehens wurde vom Gemeinderat einstimmig befürwortet. Ein noch zu gründender und noch keinen Namen tragender Verein zur Hebung des

Fremdenverkehrs und der Verschönerung des Kurortes und dessen Umgebung, der sich vornehmlich aus Interessenten des Fremdenverkehrs zusammensetzen soll, hat in einer informativischen Vorgesprächung mit dem Bürgermeisteramt Fühlung aufgenommen. Nach eingehender Aussprache, in der dargelegt wurde, daß die Gemeinde alles Erdenkliche unternommen hat, um den Kurgästen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen und daß wegen der starken finanziellen Inanspruchnahme durch das Schulhausobjekt, die Herrichtung der Straßen und Wege sowie die Erschließung der Siedlungsgebiete für einen solchen Zweck keine kommunalen Mittel zur Verfügung gestellt werden können, stimmte der Gemeinderat der Gründung des Vereins bei, sofern dieser ohne Zuschuß der Gemeinde- und Kurverwaltung lebensfähig ist.

Neben einigen Anfragen, die sich mit der Verschönerung des Ortsbildes befaßten, bildete die begründete und berechtigte Kritik an dem Zustand der Teilstrecke der Bundesstraße 296 (Ortsdurchfahrt zwischen „Waldhorn“ und „Röfle“) den Gegenstand lebhafter Aussprache. Durch einmütigen Beschluß des Gemeinderats wird, nachdem die bisherigen Verhandlungen ergebnislos geblieben sind, die Gemeinde mit Nachdruck auf die Beseitigung des unhaltbar gewordenen Zustands drängen.

## Die Landespolizei berichtet

**Festnahme**  
Vom LP-Posten Altburg wurde ein landwirtschaftlicher Arbeiter, der zur Festnahme wegen Diebstahls ausgeschrieben war, vorläufig festgenommen.

**Verkehrsunfälle**  
Auf der Straße Wildbad — Nonnenmiß fuhr ein Kraftfahrer von hinten gegen ein Fuhrwerk. Die Schuldfrage ist noch nicht einwandfrei geklärt. Der Kraftfahrer erlitt Verletzungen.

In Langenbrand wurde ein Kraftfahrer von einem entgegenkommenden Lkw angefahren. Der Kraftfahrer und sein Soziusfahrer erlitten Verletzungen.  
Bei der Oberen Brücke in Calw fuhr ein 9 Jahre alter Junge aus Calw mit seinem Fahrrad auf einen Pkw auf. Die Schuld an dem Unfall dürfte den Jungen treffen, da er zu schnell gefahren ist und dabei die Herrschaft über sein Rad verloren hat. Personen wurden nicht verletzt.  
Bei der Abzweigung in Enzklosterle, Richtung Simmersfeld, stießen 2 Kraftfahrer zu-

sammen. Wie bis jetzt festgestellt werden konnte, entstand der Unfall dadurch, daß der eine Kraftfahrer die Fahrtrichtungsänderung nicht angezeigt hat. Eine Person wurde verletzt. An den Fahrzeugen entstand Sachschaden.

Infolge Nichteinhaltens der rechten Fahrbahnseite durch einen Pkw-Fahrer stieß dieser auf der Stuttgarter Straße in Calw mit einem entgegenkommenden Pkw in einer Kurve zusammen. Personen wurden nicht verletzt. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt.

Auf der Straße Unterreichenbach — Schwarzenberg kam es am 2. Mai zu einem schweren Verkehrsunfall. In einer Rechtskurve geriet ein Pkw von der Fahrbahn in den Straßen-graben und überschlug sich dabei mehrmals. Von den 8 im Pkw mitfahrenden Personen wurde nur eine verletzt. Am Fahrzeug entstand ein Sachschaden von etwa 2000 DM.

**Munitionsfunde**  
In verschiedenen Waldteilen im Kreis Calw wurde in den letzten Tagen wiederum Munition (Panzerfaust, Gewehrmunition, Granaten u. a.) gefunden. Die Beseitigung der Munition durch die Landespolizei wird veranlaßt.

## Im Spiegel von Calw

Verhütung von Waldbränden

Das Landratsamt Calw gibt bekannt: Mit Beginn der wärmeren Jahreszeit sind die Gefahren, die unseren Wäldern durch Brände drohen, besonders groß. Alljährlich werden große Werte unseres Volksvermögens durch Waldbrände, die durch Fahrlässigkeit verschuldet werden, vernichtet.

Auf die Einhaltung der Verordnung zum Schutze der Wälder, Moore und Heiden gegen Brände vom 25. Juni 1938 wird nachdrücklich hingewiesen. Nach dieser Verordnung ist es verboten, in Wäldern oder auf Moor- oder Heideflächen oder in gefährlicher Nähe solcher Gebiete offenes Feuer oder Licht mit sich zu führen und brennende oder glimmende Gegenstände fallenzulassen, fortzuwerfen oder unvorsichtig zu handhaben.

Auf Grund des § 310a des Strafgesetzbuches wird erheblich bestraft, wer Wald-, Heide- oder Moorflächen, bestellte Felder oder Felder, auf denen Getreide, Heu oder Stroh lagert, durch Rauchen, durch Verwenden von offenem Licht oder Feuer oder deren ungenügende Beaufsichtigung, durch Wegwerfen brennender oder glimmender Gegenstände oder in sonstiger Weise vorsätzlich oder fahrlässig in Brandgefahr bringt.

Die Bevölkerung wird aufgefordert, durch pflichtgemäßes Handeln eine weitere Verminderung unseres ohnedies schon hart angeschlagenen Waldbestandes durch Waldbrände zu verhindern. Im Falle eines Brandes sind alle geeigneten Personen zur Hilfeleistung verpflichtet.

## Wichtig für Kriegsbeschädigte!

Der nächste Sprechtag der Orthopädischen Versorgungsstelle Reutlingen für die Kriegsbeschädigten unseres Bezirks findet am kommenden Freitag, 9. Mai, von 14 bis 17 Uhr in Calw in den Räumen der Nebenstelle Calw des Staatl. Gesundheitsamts (Altburger Str.) statt. Den Kriegsbeschädigten ist dabei Gelegenheit gegeben, Anträge auf Reparaturen und Neuverordnungen von Kunstgliedern sowie orthopädischem Schuhwerk zu stellen. Die zu ersetzenden bzw. zu reparierenden Kunstglieder und orthopädischen Schuhe müssen beim Sprechtag vorgezeigt werden. Ferner ist der letzte Rentenbescheid des Versorgungsamtes und die von der Orthopädischen Versorgungsstelle ausgestellte Ausweiskarte mitzubringen.

## Lehrgang für Turnwarte und Vorturner

Am nächsten Sonntag, 11. Mai, findet um 8 Uhr in der Turnhalle in Nagold ein Lehrgang für die Turnwarte und Vorturner der Turnvereine und -abteilungen des gesamten Nagoldtales mit Umgebung statt. Ab Calw kann der Eilzug um 7.12 Uhr benützt werden.

## Calwer Wochenmarktpreise

Bei dem am letzten Samstag abgehaltenen Wochenmarkt wurden folgende Preise festgestellt: Frische Eier 22 Pfg. pro Stück. Weißkraut 25, Rotkraut 33 und 35, Gelbe Rüben neue 60, alte 40 Pfg. je Pfund, Rote Rüben 30, Spinat 25, Zwiebel 45, Sellerie 50, Schwarzwurzel 60, Rhabarber 20 und 25, Spargel 150, Aepfel 30, 40 und 45 Pfg. je Pfund, Kopfsalat 25 und 40, Blumenkohl von 40 Pfg. bis 1.20 DM, Gurken 1.20 DM, Kopfkohlräbchen 50 Pfg. je Stück, Rettig 25, 40 und 45 Pfg. je Bund.

## Ehrung von Arbeitsjubilaren

Dieser Tage begehen bei der Holzwarenfabrik Blank & Stoll zwei Werksangehörige ihr Arbeitsjubiläum, und zwar kann Werkmeister Fritz Hauser auf 50jährige ununterbrochene Zugehörigkeit zum Betrieb und der Vollgattersiger Karl Braun auf eine 40jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Werksinhaber hob anlässlich einer schlichten Feier die Verdienste der Jubilare hervor und dankte beiden für ihre langjährige Tätigkeit bei der Firma. Gleichzeitig überreichte er in Erfüllung der Wünsche der Jubilare beiden nützliche Geschenke. Nach fröhlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen und einem schönen Spaziergang durch die sattgrünen Wiesen der näheren Umgebung endete die wohlgelungene Feier.

Es sei bei dieser Gelegenheit mit erwähnt, daß der Betrieb heuer auf ein 60jähriges Bestehen zurückblicken darf.

## Ein unterhaltsamer Familienabend

Die Chorvereinigung Liederkränz-Concordia veranstaltete für ihre Mitglieder einen Familienabend in der Stadthalle. Der Männer-, Frauen- und Gemischte Chor unter Leitung von Erwin Colmer sangen altes und neues Liedgut, wobei auch die vom Schwäbischen Sängerbund Württemberg und Hohenzollern für das Altnere Bundesliederfest vorgeschriebenen Pflichtchöre zu hören waren. Besondere Beachtung verdiente sich die Erstaufführung eines von Hauptlehrer a. D. A. Rehm verfaßten und vertonten Liedes, das mit viel Beifall aufgenommen wurde. Eine humoristische Szene und ein schwäbischer Schwank von R. Bader vervollständigten das Programm, das mit einer Tanzunterhaltung seinen Ausklang nahm.

## Gotthilf Gehring auf dem 6. Platz

Wie wir erfahren, konnte Gotthilf Gehring vom MSC Calw sich bei dem am 1. Mai ausgetragenen Salzburger Rennen gegen die Spitzenklasse internationaler Größen wie Lorenzetti und Thorn-Pricker gut behaupten und unter insgesamt 22 gestarteten Fahrern einen achtbaren 6. Platz belegen.

## Das Programm des Volkstheaters

Heute und morgen zeigt das Calwer Volkstheater den Film „Oliver Twist“ nach dem gleichnamigen Roman von Charles Dickens.

Unsere Gemeinden berichten

**Stammheim.** Unter starker Beteiligung der Einwohnerschaft und der Bevölkerung aus der Umgebung wurde der im Alter von 79 Jahren verstorbene Sattlermeister Karl Mann zu Grabe getragen. Der „Liederkrantz“ Stammheim geleitete sein langjähriges Ehrenmitglied mit Grabgesängen zur letzten Ruhe und Vorstand Pfeiffle gedachte in ehrenden Worten des Dahingeschiedenen. Sattlerobermeister Großhans (Calw) sprach für die Sattlerinnung den Nachruf. Sattlermeister Mann wurde 1873 in Stammheim geboren, wo er sich nach mehrjähriger Wanderzeit 1901 mit Soße, geb. Munderich, verheiratete und seit dieser Zeit bis in die letzten Monate seinen Beruf ausübte. Im Kriege verlor der allseits geschätzte Handwerksmeister einen Sohn und in den Apriltagen 1945 Haus und Habe. Kurz vor der goldenen Hochzeit starb seine Ehefrau, die den Einzug in das inzwischen wieder erstellte Haus nicht mehr erleben durfte. Der Verstorbene war lange Jahre Feuerwehrkommandant, Gemeinderat, Mitglied des „Liederkrantz“ und Vereinsvorsitzender.

**Unterhaugstett.** Der Gemeinderat beschloß in seiner letzten Sitzung, für jedes auf hiesiger Markung zur Strecke gebrachte Wildschwein eine Prämie von 10 DM zu bezahlen. Ferner wurde beschlossen, die Kanalisierung des Monakamer Wegs durchzuführen. Altersjubilare im Mai: Frau Annemarie Holzäpfel am 4. 5. 77 Jahre; Fr. Regine Bauer am 8. 5. 76 J.; Fr. Magdalena Schnürle am 11. 5. 73 J.; Fr. Christine Holzäpfel am 28. 5. 75 J. Wir gratulieren!

**Oberlengenhardt.** Am Vorabend des 1. Mai hatten bis jetzt noch unbekannte Täter eine Reihe von Steinen über die Straße gelegt. Ein Motorradfahrer bemerkte die Hindernisse zu spät und fuhr gegen die Steine, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog, die seine Einlieferung ins Krankenhaus notwendig machten.

**Neuenbürg.** Am vergangenen Samstagvormittag erfolgte durch den Präsidenten des Landgerichts Tübingen die Verabschiedung des bisherigen Amtsgerichtsvorstands Georg Rietschel, der vor einiger Zeit an das Bundesgericht in Karlsruhe berufen worden ist.

**Herrenalb.** Am letzten Samstag wurde das 400 Jahre alte Klosterwirthshaus von Mönchs Posthotel, die „Klosterschänke“, nach gründlicher Renovierung und Freilegung des alten Fachwerks wieder eröffnet.

„Gott segne die ehrbare Arbeit“

Einweihung des Gefolgschaftshauses der Mineralbrunnen A. G. in Bad Teinach

**Bad Teinach.** Das von der Mineralbrunnen Ueberkingen-Teinach-Ditzenbach A.G. im Laufe des letzten Jahres in Bad Teinach erbaute Gefolgschaftshaus konnte nunmehr seiner Bestimmung übergeben werden. Aus diesem Grunde fanden sich die Geschäftsführer und Betriebsräte der Firma in Bad Teinach ein, um gemeinsam mit der gesamten Betriebsbelegschaft von Bad Teinach an der feierlichen Uebergabe teilzunehmen.

Direktor Neidhart konnte bei seiner Eröffnungsansprache eine Reihe weiterer Gäste, darunter Bürgermeister Kaiser, Pfarrer Schülle, Forstmeister Schmid und Architekt Burk begrüßen. Direktor Neidhart gab anschließend einen Ueberblick über den Neuaufbau des Gesamtbetriebes seit der Währungsreform sowie über die in der Zukunft zu leistenden Arbeiten. Ganz besonders konnten die sozialen Leistungen hervorgehoben werden, gehört doch der Betrieb zu den wenigen, die bereits seit dem Jahre 1943 die Betriebsangehörigen am Gewinn beteiligen. Wie im vergangenen, so wird auch in diesem Jahr wieder ein erheblicher Betrag an die Betriebsangehörigen zur Ausschüttung kommen.

Mit dem Neubau erhält der Betrieb eine soziale Anlage wie sie wohl selten erstellt wurde. Im Erdgeschoß befinden sich die Um-

Ueber 100 Teilnehmer an den Walddläufen in Alzenberg

Unter günstigen Wetterverhältnissen — die Sonne verbarg sich hinter grauem Gewölk und ein frischer Wind sorgte für Abkühlung — wurden gestern nachmittags in Alzenberg die Gauwalddläufe durchgeführt, zu denen sich mehr als 100 Teilnehmer gemeldet hatten. Auf der idealen Walddlaufstrecke ostwärts und nördlich Alzenberg hatten die Jugendlichen der Klasse B und die Altersklasse 800 m zurückzulegen, während die Jugendklasse A 1500 m und die Aktiven 3000 m durchlaufen mußten. Bei dem Turn- und Sportverein Alzenberg gut vorbereiteten und reibungslos abgewickelten Läufen wurden folgende Sieger ermittelt:

**Jugendklasse B (800 m):** 1. Johannes Dieterle (VfL Altensteig) 2:28,8 Min.; 2. Robert Kleinbeck (TSV. Alzenberg) 2:30,5; 3. Hans Dieter Köhne (TV. Wildbad) 2:37,2; 4. Alfred Sager (TV. Calmbach) 2:38,5; 5. Gerhard Rentschler (TV. Altbürg) 2:41,2 Min.

**Jugendklasse A (1500 m):** 1. Heinz Starzmann (TV. Bad Liebenzell) 4:45,7 Min.; 2. Heinz Berner (SVg. Altdorf) 4:47,4; 3. Kurt Nothacker (TSV. Alzenberg) 4:50,1; 4. Werner Cremmer (SV. Neuenbürg) 4:53; 5. Rolf Höslin (TV. Hirsau) 5:55 Min.

**Aktive (3000 m):** 1. Hans Peter Collmer (TV. Alzenberg) 9:42,6; 2. Otto Weiß (VfL. Nagold) 10:10; 3. Walter Illgen (SV. Oberkollbach) 10:33; 4. Karl Heinz Wolfänger (TV. Oberhausen) 10:36,5; 5. Alfred Rentschler (TSV. Alzenberg) 10:37,2 Min.

**Altersklasse (800 m):** 1. Otto Hess (SV. Neuenbürg) 2:38,1; 2. Emil Wacker (TV. Unterhaugstett) 2:41,5; 3. Helmut Treter (TV. Wildbad) 2:53; 4. Paul Gräf (TV. Calw) 2:55,8 Minuten.

**Mannschaftswertung:** Jugend A: 1. TV. Grunbach 42 P., 2. TV. Wildbad 69 P., 3. TV. Bad Liebenzell 88 P. — Aktive: 1. TV.

Calmbach 35 P., 2. TV. Unterhaugstett 41 Punkte. Im Anschluß trafen sich die Teilnehmer im Gasthaus zum „Löwen“ in Alzenberg, wo der 1. Gauvorsitzende, Verw. Dir. Proß, den Siegern die Ehrenurkunden aushändigte.

„Der erste Schritt“

Die alljährlich stattfindende Radfahrprüfung „Der erste Schritt“ dient nicht nur der Ermittlung der besten jugendlichen Radsportler, sondern soll dem Nachwuchs gleichzeitig einen Ansporn geben. Denn hierbei werden, zunächst bezirksweise, die Sieger ermittelt, die hernach an der Landesentscheidung (diesmal in Taillfingen) und evtl. an der Bundesentscheidung (in Speyer) teilnehmen.

Eine derartige Bezirks-Prüfungsfahrt wurde gestern vormittag — organisiert vom Radfahrerverein Altbürg — in Altbürg durchgeführt, wozu sich 10 junge Radsportler eingefunden hatten. Von den 14- bis 16-Jährigen war die Rundstrecke Altbürg — Waldecke Wimberg — Speßhardtter Straße — Altbürger Sportplatz — Altbürg sechsmal zu durchfahren (rund 30 km), von den 16- bis 18-Jährigen zehnmal (etwa 50 km). Die Teilnehmer erzielten hierbei recht beachtliche Durchschnittsgeschwindigkeiten; als Sieger gingen aus der Prüfungsfahrt hervor:

**14- bis 16-Jährige (30 km) Tourenräder:** 1. Hans Holzäpfel (Ottensbronn) 59,48 Min.; Rennräder: 1. Rolf Schaible (Ostelsheim) 54,30 Min., 2. Hermann Rentschler (Altbürg) 57,16 Min.

**16- bis 18-Jährige (50 km) Tourenräder:** 1. Siegfried Strasser (Oberhausen) 1:40,05 Std.; Rennräder: 1. Gerhard Bauer 1:33,00 Std. Der außer Konkurrenz fahrende Altensteiger Helmut Scheel benötigte für die 50 km 1:32,00 Std.

Calmbach endgültiger Bezirksklassenmeister

Wildbad — Calmbach 0:2 (0:2)

Die erste Halbzeit wirkte durchaus offen, wenn auch Calmbach ein leichtes spielerisches Plus für sich verbuchen konnte. Ein überraschender Vorstoß brachte den Gästen die 1:0 Führung ein und nach hin und her wogendem Spiel durch seinen Linksaußen auch noch das 2:0. In der 2. Hälfte dominierte etwa 20 Minuten lang das Calmbacher Kombinationsspiel. Die Hintermannschaft der

Gastgeber hatte zu tun, um weitere Treffer zu verhindern. Langsam machte sich Wildbad jedoch von dem gegnerischen Druck frei und trug seinerseits gefährliche Angriffe vor, doch verhinderte die Calmbacher Deckung einen Torerfolg. Gegen Schluß flaute das Spiel merklich ab. Nach diesem Sieg steht Calmbachs Meisterschaft endgültig fest, da Langenalb mit seinem einzigen noch ausstehenden Spiel den Punktevorsprung von Calmbach nicht mehr aufholen kann.

Calw I — Waldrennach I 0:2 (0:0)

II. Mannschaften 5:0

In diesem letzten Verbandsspiel zeigten beide Partner keine besonderen Leistungen. Obwohl Calw vielversprechend begann, sank im weiteren Spielverlauf das Niveau der Einheimischen auf niedrigsten Stand. Planlos und überhastet wanderte der Ball immer wieder in die Reihen der Gäste, so daß die Waldrennacher im Feldspiel leichte Vorteile hatten, aber durch ebenfalls schwaches Stürmerspiel bis zur Pause zu keinen Erfolgen kamen. Nach dem Wechsel änderte sich zunächst nichts, doch gelang dann in der 60. Minute den eifrig spielenden Gästen das 0:1, dem 3 Minuten später durch Mißverständnis in der Calwer Abwehr das 0:2 folgte. Hierauf schalteten die Gäste auf ein defensives Spiel um, in dessen Verlauf sich die Kreisstädter in der gegnerischen Hälfte festsetzten, aber trotz guter Gelegenheiten keinen Torerfolg hatten. Die Schiedsrichterleistung entsprach derjenigen der Spieler.

Schwann — Langenalb 1:2 (1:1)

Ottenshausen — Engelsbrand 1:4 (1:0)

Gemischte Klasse

Rotensol — Grunbach 4:3

Dobel — Neusatz 0:1

Sprollenhäus — Langenbrand 5:1

A-Klasse

Althengstett — Haiterbach 5:1 (2:1)

II. Mannschaften 0:2

In dieser Begegnung verstanden es die Haiterbacher, ein gleichmäßiges Spiel zu erzwingen, so daß es anfänglich nicht nach einer Gästeniederlage aussah, da zudem die Haiterbacher in der 12. Minute die 0:1-Führung herauschossen. Die Gastgeber glichen jedoch nach kurzer Zeit aus, worauf die 2:1-Führung der Althengstetter folgte. In der zweiten Hälfte wurden jedoch die Platzherren langsam überlegen und führten ein flüssiges Angriffsspiel vor, woraus sich drei weitere Treffer ergaben. Durch diesen Erfolg führt nun Althengstett wiederum die Tabelle an. Schiedsrichter Knöllner (Calw) leitete gut.

Bad Liebenzell — Gechingen 4:1 (1:0)

II. Mannschaften 3:3

Dieser Kampf wurde mit großem Einsatz geführt, so daß beiden Mannschaften in dem gleichwertigen Spiel genügend Erfolgsmöglichkeiten geboten waren. Bis zum Wechsel trafen aber die Badstädter nur einmal ins Schwarze. In der zweiten Hälfte setzte sich dann der etwas schußkräftigere Angriff der Einheimischen durch, die in der 55. Minute das 2:0 erzielten, dem die Gäste allerdings in der 67. Minute ein Tor entgegensezten konnten. Hierauf stellten die Platzherren mit einem dritten Treffer den alten Abstand wieder her, worauf die Gäste resignierten und das 4:1 nicht mehr verhindern konnten. Die Schiedsrichterleistung war gut.

Neuweiler — Effringen 3:3 (1:1) abgebrochen

II. Mannschaften 1:1

Die Neuweiler Elf überraschte diesmal durch eine gute Leistung, weshalb der Kampf einen ausgeglichenen Verlauf nahm und beide Partner mit einem gerechten 1:1 die Seiten wechselten. Nach Wiederbeginn waren die Gäste noch zweimal erfolgreich, doch stellten die Einheimischen wiederum den Gleichstand her. In der 81. Minute brachen die Effringer wegen Unstimmigkeiten mit dem Schiedsrichter das Spiel ab.

Stammheim — Oberschwandorf 0:8 (0:5)

II. Mannschaften 0:3

Obwohl die Stammheimer ersatzgeschwächt antreten mußten, lieferten sie anfänglich eine gleichwertige Partie, mußten aber doch bis zum Halbspieß fünf Tore hinnehmen, die jedoch hauptsächlich auf das ungenügende Können des Stammheimer Ersatzhüters zurückzuführen waren. Nach Seitenwechsel bestimmten die Gäste eindeutig das Spielgeschehen und erhöhten ihren Vorsprung durch drei weitere Treffer. Das Ergebnis entspricht nicht ganz dem Spielverlauf.

Wildberg — Beihingen ausgefallen

Wildberg Jgd. — Effringen Jgd. 5:2

B-Klasse

Bieselsberg — Oberkollbach 1:2 (1:1)

Obwohl die Bieselsberger bereits in der 5. Minute durch Elfmeter zu einer 1:0-Führung kamen, war das Spiel ausgeglichen, so daß die Gäste noch vor Halbzeit das Remis herstellten. Nach der Pause spielten dann die Gäste eine starke Ueberlegenheit heraus, scheiterten aber zunächst an der massierten Gastgeberabwehr und konnten somit erst vier Minuten vor Schluß zum siegbringenden Treffer einsenden.

Brettenberg — Tein./Zavelstein nicht gemeldet

CALWER ZEITUNG  
Verlag Paul Adolph Calw, in der Schwäbischen Verlagsgesellschaft m. b. H.  
Lokale Schriftleitung: F. H. Scheele  
Redaktion und Geschäftsstelle Calw: Lederstraße  
Telefon 735  
Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
Monatlicher Bezugspreis: DM 2.50 aus 30 Pfg. Trägerlohn

Odermatts Oelkaltwollen  
Keine Wuschelköpfe

Off erprobt

und immer gelobt wird  
REGINA-Hartwachs.

Machen auch Sie einen Versuch damit! Sie werden es immer wieder verwenden, denn der erfrischende Balsamterpentinölgeruch und die harte, schnell glänzende Wachsschicht machen es zum Freund der erfahrenen Hausfrau.

REGINA  
HARTGLANZWACHS

Jetzt auch in parketttauglich erhältlich.

Calw: Drogerie Bernsdorff  
Büstenwaren Dorn  
E. Dreis  
Putzmittel Hauber  
Fr. Lamparter Inh.  
Büchlein  
Bürstenw. Schlotterbeck  
Bad Teinach: R. Schwämmle  
Hirsau: K. Reinwald  
Iggeloch: K. Rathfelder  
Oberkollbach: Fr. Völs

Individuelle Haarpflege, bitte Schaumfräse beachten. H. Mammstein, Herren- u. Damenfrisier, Calw, Marktpl. 18

3 neue, große  
Fischreusen

mit 2 Eingängen verkauft — Wer, sagt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Volkstheater Calw

Nur Montag u. Dienstag Charles Dickens

Oliver Twist

Ein Werk d. Weltliteratur wurde zum großen Weltfolg der Filmkunst. Ein Film, den man unbedingt kennen und sehen soll!  
Jugendfrei!

Habe noch zirka 20 Zentner gut eingebrachtes

Heu

davon 15 Zentner Kleehheu (Luzerne) zu verkaufen.

Chr. Weiss, Althengstett beim Rathaus.

Kaufmännischer Angestellter, 39 Jahre alt, sucht möbliertes und helzbares

Zimmer

evtl. mit Vollpension, auf 1. Juni. Angebote unter C 228 an die Calwer Zeitung.

Zwei möblierte

Zimmer

Nähe „Badischer Hof“ werden sofort gesucht. Auskunft erteilt die Geschäftsstelle der Calwer Zeitung.

Einen Schlachtochsen

hat zu verkaufen.

Karl Wolf, Althengstett  
Simmohelmer Straße.

Die Calwer Zeitung

wird in ortsansässiger Druckerei in der Kreisstadt hergestellt. Ein zahlreiches im Kreis ansässiges Personal erhält dadurch Arbeit und Brot; seinen täglichen Bedarf deckt dieses Personal in den örtlichen Geschäften. Gas und Strom wird von den städtischen Werken bezogen. Am Steueraufkommen von Stadt und Kreis ist der Betrieb nicht unwesentlich beteiligt. Im lokalen Teil vertritt die „Calwer Zeitung“ als Lokalblatt die Interessen von Stadt und Kreis. Darum:

Dein Heimatblatt: Die Calwer Zeitung

Calw, 3. Mai 1952

Mein lieber Vater, Schwiegervater und Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Jakob Henkelmann

Schmiedemeister

Ist heute im Alter von 82 Jahren unerwartet für immer von uns gegangen.

In tiefer Trauer:

Max Henkelmann mit Frau  
und Angehörigen

Beerdigung Mittwoch, 7. Mai, 13.30 Uhr

Sonderangebot in Damenstrümpfen

Kunstseidene Damenstrümpfe 2.20, 2.80, 2.90.  
Kunstseide m. Perlon verst. II. Wahl 2.90, 3.65, 4.15.  
I. Wahl 3.10, 4.65, 4.95.  
Rein Perlon II. Wahl schwarz 5.60, 7.70, 8.60.  
Modelfarben 6.30, 6.75.  
Rein Perlon I. Wahl 7.90, 8.90.  
Kinder und Damensöckchen in weiss und farbig.  
Erprobte Qualitäten.

Paul Röchle, Calw, Marktplatz 18

Daunensteppdecken

Wollsteppdecken

I. verschied. Farben u. Preislagen, beste Verarbeitung.

Umarbeitung

von Woll- u. Daunensteppdecken rasch und preiswert. Verlangen Sie unverb. Muster u. Angebot direkt v. G. Fabrik.

Richard Reinwald, Weiskheim  
Steppdeckenfabr. (gegr. 1927)  
Postfach 9, Telefon 138.

## Stuttgarter Ausstellungen

Wer an Fragen der Kunst und künstlerischen Formgebung interessiert ist — und man möchte hoffen, daß das recht viele sein werden —, der findet in diesen Wochen in den verschiedenen Stuttgarter Ausstellungen, die der Malerei, Architektur und den sogenannten „angewandten“ Künsten gewidmet sind, mannigfache und vielfältige Anregungen.

Im Württ. Kunstverein (Schellingstraße) ist eine Gedächtnisausstellung für den 1947 im Alter von 72 Jahren gestorbenen Maler Oskar Moll zu sehen, der bis 1933 an den Akademien Breslau und Düsseldorf ein bekannter und geliebter Lehrer gewesen ist (als Direktor der Breslauer Akademie hat er übrigens den Schwaben Oskar Schlemmer als Lehrer dorthin geholt). Der gebürtige Schlesier kam frühzeitig nach Paris, wo die Begegnung mit Henri Matisse für sein künstlerisches Schaffen schließlich entscheidend wurde. In der Ausstellung in Stuttgart sind einige Bilder zu sehen, die bis ins Motiv hinein den unmittelbaren Einfluß des Franzosen erkennen lassen. Und dennoch ist Moll nicht Nachahmer geworden, seine Malerei ist nicht „Matisse in moll“, wie man gestreift hat. Der Schlesier hat, wenn auch unter dem Eindruck von Matisse, eine eigene Palette entwickelt, deren Nuancenreichtum gelegentlich sogar über die differenzierte Farbigkeit bei Matisse hinausgeht. Wer sich dem Zauber seiner Farben und Linien hingibt, der empfindet beglückt die feine Stimmungspoesie, die in ihr verborgen ist.

In eine ganz andere Welt treten wir ein, wenn

### Für den Bücherfreund

Ein Standardwerk deutscher Geschichtsschreibung  
Erich Marcks, Bismarck, Deutsche Verlagsanstalt, Stuttgart 1951, 622 S., 27,50 DM.

Diese verdienstvolle Neuauflage der berühmten Marckschen Biographie vereinigt den schon zu Lebzeiten des Verfassers erschienenen Teil „Bismarcks Jugend (1815—1848)“ mit der 1939 aus dem Nachlaß veröffentlichten Fortsetzung „Bismarck und die deutsche Revolution (1848—1851)“. Die hohen Vorzüge dieses Standardwerkes deutscher Geschichtsschreibung liegen einmal in der ungemessen sorgfältigen Auswertung aller Quellen und zum anderen in der sehr lebendigen Darstellung. Da Erich Marcks als Forscher jahrelang mit dem Altreichskanzler in persönlicher Verbindung gestanden hat, besitzt sein Werk überdies eine ungewöhnliche Authentizität. — Der Heidelberger Historiker Willy Andreas besorgte die Neuauflage des Werkes, das seit Jahren vergriffen war und sicherlich zu einer gerechteren Beurteilung der Erscheinung Bismarck verhelfen wird. Ihm und dem Verlag sei hierfür gedankt.

wir die Sammlung des Stuttgarter Nervenarztes Dr. Domnick besuchen, die zurzeit in der Staatsgalerie ausgestellt ist, und die der Sammler schon jetzt der Galerie testamentarisch als Stiftung vermacht hat. Eine andere Welt ist es deshalb, weil hier der Gegenstand als Bildthema völlig ausgeschaltet ist: die Sammlung umfaßt beinahe ausschließlich Werke der „gegenstandslosen“ Malerei. Eröffnet wird der Reigen mit drei allerdings kleinen und nicht gerade sehr bedeutenden Arbeiten von Kandinsky, Marc und Macke, die hier wohl als Begründer der sich vom Gegenstand freimachenden Kunst verstanden werden sollen. Bilder des in Paris lebenden und aus Sachsen stammenden Hans Hartung sind in der Sammlung am meisten vertreten. Sehr eindrucksvoll sind die großen Blätter von H. A. P. Grieshaber, der unangefochten seinen eigenen Weg geht und aus dem Experiment neue Möglichkeiten gewinnt, mit druckgraphischen Mitteln wandförmige Bildkompositionen zu schaffen. Ida Kerkovius, Georg Meistermann, Otto Rietschel, E. W. Nay, R. Gelger, Hans Trier, Julius Bläser, Walter Wörn und noch einige andere Künstler sind mit mehr oder minder überzeugenden Bildern vertreten, die alle insgesamt aber doch bekunden, daß es auch in Deutschland eine sich um neue Formwerte mühende Kunst gibt.

Die Galerie Lutz und Meyer (in der Neckarstraße) zeigt amerikanische Graphik. Was die Ausstellung besonders interessant macht und allein einen Besuch lohnt, ist die hervorragende Technik, mit der diese Blätter gearbeitet und gedruckt sind. Holzschnitt und Radierung kommen rein kaum vor; zumeist wird eine Mischtechnik angewandt, die allerdings ganz neue Wirkungsmöglichkeiten erbringt.

Architektur ist kein sonderlich geeignetes Ausstellungsobjekt, da Pläne und Photos dem Nichtfachmann nur schwer eine anschauliche Vorstellung von einem Bauwerk vermitteln können. Und dennoch begrüßen wir es lebhaft, daß das Landesgewerbemuseum uns in einer Gedächtnisausstellung mit den wesentlichen Leistungen von Hans Poelzig bekannt macht, der 1939 in ihm aufgewungener Einsamkeit mit 67 Jahren gestorben ist. Poelzigs Zeichnungen haben wirklich das, was wir uns unter einem „Entwurf“ vorstellen, sie behalten das Ursprüngliche einer beim Entstehen hingeschriebenen Baudee. Deshalb vermögen sie auch in der Zeichnung bereits eine eindrucksvolle Vorstellung von dem auszuführenden Bau zu geben. Interessant ist der Vergleich seiner Architekturzeichnungen mit Blättern, auf denen er Naturstudien und andere Formelindrücke festgehalten hat; die gleiche Strichführung hier wie dort, die das intuitive des Erfassens und die Unmittelbarkeit des Ausdruckswillens bezeugt.

JoPe



Der von seinem Posten als Oberbefehlshaber der Atlantikstreitkräfte zurückgetretene General Eisenhower anlässlich seines offiziellen Abschiedsbesuches bei Bundeskanzler Adenauer. V. l. n. r.: Der amerikanische Hohe Kommissar McCloy, General Eisenhower, Staatssekretär Hallstein und Bundeskanzler Dr. Adenauer

### Kulturelle Nachrichten

Dr. Josef Weinberg, Träger des Max-Eyth-Preises und Romanautor, wurde 69 Jahre alt. Dr. Weinberg ist vor allem in Süddeutschland durch seine Bücher „Der Schultheiß von Justingen“, „Der grüne Reiter“ und „Der Kommandant vom Hohentwiel“ bekannt geworden.

Der Mitbegründer der deutschen Volksbibliothekbewegung und langjährige Leiter der Städt. Büchereien in Leipzig, Dr. Walter Hofmann, ist in Leipzig im 74. Lebensjahr gestorben.

Friedrich Ulmer, langjähriges Mitglied des Münchener Staatsschauspiels, ist in Traunstein im Alter von 75 Jahren gestorben.

Staatspräsident Dr. Gebhard Müller hat dem Chefarzt des saudi-arabischen Hospitals in Dschidda, Dr. Carl Fischer, einem geborenen Württemberger, für seine Verdienste um die ärztliche Wissenschaft den Professortitel verliehen. — Der Direktor des Hochschulinstituts für Musik

in Trossingen, Guido Waldmann, wurde ebenfalls zum Professor ernannt.

Der Kunststudentenverband veranstaltet gegenwärtig in Stuttgart die zweite „Woche der deutschen Kunststudenten“. Auf dem Ausstellungsgelände Killesberg zeigen die Studentenschaften der Kunstakademien in der Bundesrepublik Arbeiten aller Schulrichtungen.

Die deutsche Gesellschaft für Welt- raumforschung veranstaltet am 16. und 17. Mai im Stuttgarter Landesgewerbeamt ihre 5. Jahreshauptversammlung.

Der Heilkurort St. Blasien im Südschwarzwald wird in diesem Sommer wieder seine traditionellen Domfestspiele veranstalten.

### Von der Landesuniversität

Dr.-Ing. Erich Menzel wurde mit Wirkung vom 1. Mai zum Dozenten für experimentelle Physik ernannt.



### Bronchitis, Asthma

Husten, Verschleimung und Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchiten, eine einwellige Heilpflanzen-Komposition, 10000 fah erprobt, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengestellt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen den quälenden Hustenreiz und kräftigen das Bronchialgewebe. Dr. Boether-Bronchiten sind unschädlich. Mehr als tausend Ärzte bescheinigen über damit gemachten guten Erfahrungen. Packungen zu 1-42 und 2-96 in allen Apotheken.

Heilmittel vertrieben nach dem Verfahren von Dr. med. Boether

### Stellenangebote

Zum sofortigen Eintritt sucht größere Wirkwarenfabrik

### Direktrice

mit praktischen Erfahrungen im Entwerfen, Fertigen und Überwachen von Unterwäsche, sowie Damen- und Kinder-Oberbekleidung.

Bewerbungen von Damen mit guten Kenntnissen in der Fabrikation und mit sicherem modischen Geschmack erbeten unter G 8046 an die Geschäftsstelle

### Café Braun, Taiflingen

Jeden Mittwochabend  
**TANZ**  
mit Trio JACK WENZEL

In der Dose immer gleich, nicht zu hart, nicht zu weich!



Dein Bonnerwachs!

Bekanntes Heilquelle mit Anlieferungsplager Reutlingen sucht für den Bezirk Reutlingen, Tübingen u. Münsingen Intellig., redigew. und arbeitsfreudige

### Damen u. Herren

Hohe Provis., Reisekostenzusch., Gebiets- u. Kundenschutz gebot. Vorzustellen Dienstag, 6. Mai 12, 18 Uhr, im Gasthaus zur „Ratstube“, Reutlingen, Marktplatz, oder schriftlich unter G 8042 an die Geschäftsstelle

### Hämorrhoiden sind heilbar

nach in schweren Fällen durch RUSMAYAL Salbe, Zäpfchen u. Tee. Tausendfach bewährt in allen Apotheken erhältlich. Prospekte durch Chem. Lab. Schneider, Wiesbaden

### Immobilien/Kapitalien

### Hofgut

1837 erbaut, in Rottenburg, Kalkweil 3, sofort beschubar, mit etwa 3 ha landwirtschaftl. Grundstücken, gegen bar zu verkaufen. Bestichtigung Donnerstag, 8. Mai. Ernstliche Liebhaber wollen sich bei Karl Vollmer, Rottenburg, Eberhardstraße 57, melden.

### Kennzifferanzeigen!

Interessenten von Kennzifferanzeigen werden gebeten, ihre Anfragen stets schriftlich unter der betreffenden Kennziffer-Nummer an die Anzeigen-Abteilung einzusenden. Wir bitten von persönlichen oder telefonischen Anfragen abzusehen da eine Bekanntgabe der Anschrift des Auftraggebers grundsätzlich nicht erfolgen kann



## ... Die beste Cigarette meines Lebens!



Es hört sich an wie im Film: Das Seil muß über die schärfste Stelle gerührt sein, die der Fels überhaupt hatte; wie ein Hebel hatte das gewirkt.

Ob die zwei Fäden das aushalten können? Mein Gewicht und das des Rucksacks dazu? Den Rucksack werle ich ab.

Die zwei Fäden halten.



Die Cigarette danach, — das war die beste Cigarette meines Lebens.

Die SALEM No. 6 ist eine sehr, sehr gute Cigarette, — so aromatisch, so dattig und dennoch MILDEN VIRGIN, so daß wir uns wünschen, es werde die beste Cigarette Ihres Lebens!



### Mit ROTBART



gut rasiert - gut gelaunt!

# SportWoche

MONTAG, 5. MAI 1952

Besser gespielt als erwartet

## Deutsche Nationalelf macht Dubliner Niederlage wett

Irland in Köln 3:0 (1:0) geschlagen / Außenläufer Pospal bester Mann / Sturm bleibt Schmerzenskind  
Drahtbericht unseres ständigen Mitarbeiters Paul Ludwig

75 000 begeisterte Zuschauer jubelten der deutschen Mannschaft im ausverkauften Kölner Stadion zu, als der englische Schiedsrichter Ellis das zweite internationale Länderspiel der Auswahlmannschaften von Deutschland gegen Irland beendete. Mit einem sicheren 3:0 (1:0)-Sieg revanchierte sich die deutsche Auswahlmannschaft eindeutig für die knappe und unverdiente 2:3-Niederlage im vergangenen Oktober.

Deutschland: Adam (TuS Neudorf); Betzer (VfB Stuttgart); Kohlmeier (L. FC Kaiserslautern); Pospal (Hamburger SV), Streit (Bayern München), Schanko (Borussia Dortmund); Klodt (Schalken 04), Röhrig (L. FC Köln), Otmar Walter (L. FC Kaiserslautern), Herrmann (FSV Frankfurt), Termath (Rotweiss Essen).

Irland: Kierman (Southampton); Fallon (Glasgow Celtic), Aberne (Luton); Gannon (Sheffield Wednesday); Martin (Aston Villa), Farrell (Everton); Ringstead (Sheffield United), Fitzsimmons (Middlesbrough), Gibbons (St. Patrick's Athletic), Ryan (West Bromwich Albion), Eglington (Everton).  
Tore: 21. Min. Pospal 1:0, 76. Min. Otmar Walter 2:0, 88. Min. Termath 3:0.

Schon in der ersten Halbzeit erzwang die deutsche Mannschaft, die ohne Fritz Walter spielen mußte, eine leichte Feldüberlegenheit und durch den rechten Läufer Pospal in der 31. Minute auch den Führungstreffer. Die zweite Halbzeit brachte ebenfalls eine Fülle spannender Tor-szenen, daneben allerdings auch zahlreiche aus-gelassene deutsche Chancen. In der 77. Minute



schleuderte schließlich Otmar Walter mit einem Flachschuß den deutschen Sieg und zwei Minuten vor Spielende konnte Termath sogar noch auf 3:0 erhöhen.

Sepp Herberger liebt Experimente, diesmal hatte er allerdings keine andere Wahl. Er mußte Pospal auf den rechten Läuferposten stellen, da sowohl Mebus als auch Wientjes verletzt sind und wieder einmal hat der Bundestrainer recht behalten. Pospal verdiente sich durch sein her-vorragendes Spiel und durch seine gute taktische Unterstützung des Sturmes die beste Note aller 22 Spieler.

Die gesamte deutsche Mannschaft hat besser gespielt als man das von ihr ursprünglich er-wartet hatte. Das Glanzstück der deutschen Elf bleibt die Abwehr und hier wiederum die Läu-ferreihe, die kaum zu überwinden ist. Jakob Streit wächst in Länderspielen stets zu einer überragenden Form auf und war nur ein einziges Mal auszuspielen. Auch Schanko befindet sich bei Länderspielen immer in ausgezeichneter Form,

klebt unermüdlich am Gegner und bergt nicht fast alle kritischen Situationen vor dem deutschen Tor, nur sein Zuspiel könnte manchmal etwas genauer sein.

Auch die neugebildete Verteidigung hat sich gut geschlagen. Kohlmeier war genau wie in Dublin und Istanbul sehr schlagfertig und deckte auch gut. Der Stuttgarter Retter benötigte ein paar „Anlaufminuten“, stand dann aber Kohl-meyer kaum nach. Er hatte allerdings auch die schwere Aufgabe, da sein Gegenspieler Eglin-ton ständig auf den anderen Flügel hinüber-wechselt. Torhüter Adam wurde in seinen bis-herigen drei Länderspielen nur wenig auf die Probe gestellt, in Köln mußte er sogar nur vier-mal ernsthaft eingreifen. Er bleibt nach wie vor Deutschlands ungeschlagener Nationaltorhüter.

Der Sturm ist allerdings immer noch das Schmerzenskind der deutschen Mannschaft. Fritz Walter war nicht zu ersetzen, so sehr sich auch die Verbindler Röhrig und Herrmann — in der zweiten Halbzeit nach einer Verletzung Herr-manns der junge Ersatzmann Stollenwerk — alle Mühe gaben. Auch Otmar Walter entsprach, be-sonders in der ersten Halbzeit, nicht den Erwar-tungen, spielte mehrfach ungenau zu und setzte sich auch zu wenig ein. Dagegen besitzt Deutsch-land wieder eine Reihe vorzüglicher Außenstür-mer. Rechtsaußen Klodt war ohne Zweifel der beste deutsche Stürmer und in seiner großen Schnelligkeit stets gefährlich. Termath witterte ebenfalls alle Chancen, nutzt sie aber nicht kon-sequent genug aus.

Die Iren blieben in Köln einiges schuldig und spielten wesentlich schwächer als in Dublin, vor allem ließ sich die bei englischen Berufsspielern,

was sie ja mit einigen Ausnahmen alle sind, sonst so berühmte Schnelligkeit vermissen. Gut waren die beiden Außenstürmer Eglington und Ringstead, in der ersten Halbzeit auch Mittel-stürmer Gibbons und Mittelläufer Martin. Die Verteidigung ließ sich dagegen leicht ausspielen.

Zum dritten Male in einem deutschen Länderspiel bot Schiedsrichter Ellis eine vorzügliche Leistung, er hatte lediglich das Pech, bei einem Abseitsspielfür Otmar Walter einen irischen Verteidiger zu übersehen. Walter stand in die-sem Augenblick völlig frei und hätte vielleicht mit einem zweiten Tor den deutschen Sieg schon in der 40. Minute sichern können.

Das Spiel wurde von beiden Seiten recht nervös begonnen, doch schon nach fünf Minuten fand sich der deutsche Angriff zu einigen ge-schlossenen Kombinationen. Aber auch das deut-sche Tor war häufig in Gefahr und in der 19. Mi-nute erzielte Gibbons auch ein Tor, das Schieds-richter Ellis allerdings wegen Abseits nicht an-erkennen konnte. In der 31. Minute fiel nach einer herrlichen Kombination von Klodt-Otmar Walter-Pospal das erste Tor. Pospal nahm den Ball direkt aus der Luft und schoß unhaltbar unter die Latte. Kurz vor der Pause mußte der Frankfurter Herrmann verletzt ausscheiden. Stol-lenwerk spielte für ihn halbrechts, während Röhrig auf den linken Verbindlerposten wechselte.

Die zweite Halbzeit begann mit einer längeren Drangperiode der deutschen Mannschaft und nur mit viel Glück konnten die Iren zunächst ihr Tor sauber halten. In der 77. Minute jubelten die deutschen Zuschauer zum zweiten Male auf, Ot-mar Walter erreichte eine weitere Vorlage Röhr-rigs und der Ball sprang, scharf geschossen, von der Latte in den Tor. Adam verhinderte in der 87. Minute durch eine herrliche Parade den iri-schen Ehrentreffer und zwei Minuten vor Spiel-ende setzte Termath nach einer Vorlage von Klodt den Schlußstrich unter den verdienten deutschen Sieg.

## Friedrichshafen und SC Schwenningen gerettet

Punktgewinne von Trossingen und Tübingen kommen zu spät

Eigene Berichte

In der 1. württembergischen Amateurliga sam-melten die Abstiegskandidaten weitere wichtige Punkte. Der VfB Friedrichshafen und der SC Schwenningen haben sich endgültig in Sicherheit gebracht. Auch Zuffenhausen holte sich zwei wichtige Punkte durch den „erwarteten“ 4:0-Sieg über die SpVgg Feuerbach. Damit hat Zuffen-hausen doch noch Chancen den Sportclub und die spielreifen Sportfreunde Stuttgart sowie die SG Untertürkheim, die in Sindelfingen mit 2:0 ver-lor, überflügeln zu können. Auch der Tübinger SV holte sich durch einen 3:2-Erfolg über den VfR Schwenningen Punkte, die aber nicht mehr nützen werden. Ebenfalls kam der Punktgewinn der SpVgg Trossingen gegen den FV Ebingen mit 2:2 zu spät.

SC Schwenningen — SC Stuttgart 0:0. Obwohl für die Stuttgarter immer noch höchste Alarm-stufe ist, zeigten sie in Schwenningen ein äußerst schwaches Spiel. Allerdings waren die Gastgeber nicht viel besser, so daß das Ergebnis dem Spiel-verlauf am ehesten gerecht wird. In der ersten Halbzeit war Schwenningen klar überlegen, aber

seine Stürmerreihe war zu harmlos, als daß Er-folge hätten eintreten können. Nach der Pause kam Stuttgart auf.

SpVgg Trossingen — FV Ebingen 2:2 (1:1). Die Gastgeber zeigten gegenüber dem Vorsonn-tag eine stark verbesserte Leistung und hatten vor allen Dingen in der ersten Spielhälfte einige Vorteile. Schon in der 15. Minute brachte Arand die Trossinger in Führung. In der 30. Minute schaffte jedoch Endres den Ausgleich. Nach dem Seitenwechsel war das Spiel ausgeglichen. Fehler brachte die Gäste in der 61. Minute in Führung, jedoch konnte Geisel wenig später durch einen Foulelfmeter wieder ausgleichen.

Tübinger SV — VfR Schwenningen 3:2 (1:1). In der ersten Halbzeit zeichnete sich schon ziem-lich deutlich ab, daß die Gäste wesentlich besser sind als ihre Gegner. Trotzdem war Tübingen bei seinen Angriffen immer gefährlich. Bei einem solchen Angriff konnte Scheffbuch in der 30. Mi-nute einschließen. Haller glück kurz vor dem Pau-senpfiff aus. In der 63. Minute verwandelte Eh-ret einen Elfmeter zur erneuten Tübinger Füh-rung. Nach dem Ausgleichstreffer von Schimmel-pfennig schoß Scutter in der 81. Minute den Sie-gestreffer.

VfB Sontheim führt

Bei den Aufstiegs spielen zur 1. Amateurliga Württemberg setzte sich nach dem gestrigen Spieltag der VfB Sontheim an die Spitze der Tabelle. Der Vertreter der Gruppe Ober-schwaben, FV Ravensburg, kam auf eigenem Ge-lände über ein 1:1-Unentschieden nicht hinaus. Die 1:0-Führung der Gastgeber konnte Sontheim durch Handelfmeter wieder ausgleichen. Süd-württembergischer Vertreter, VfL Pfullingen, bezog in Geislingen eine 2:4-Niederlage und schien vom Spiel am 1. Mai noch übermüdet. In der ersten Halbzeit brachte Geislingen seine Gäste durch Stellunggriffe in starke Bedrängnis und ging mit 4:1 in Führung. Nach der Pause war Pfullingens Abwehr Herr der Lage, aber dem schwachen Angriff gelang lediglich noch ein Gegentreffer zum 2:4.

## Spiele und Tabellen

Länderspiel: Köln; Deutschland — Irland 3:0.  
Pokalspiel in England: Arsenal — Newcastle United 0:1.

Aufstiegs spiele zur 2. Liga: Lampertheim gegen Böckingen 1:1. Neustadt — Baden-Baden 4:0.

Böckingen 2 3:1 3:1 Lampertheim 2 2:3 1:3  
Neustadt 1 4:0 2:0 Baden-Baden 2 0:3 0:4  
Karlsruh. FV 1 2:1 2:0

Pokalspiele: Gruppe I: (So.) Eintracht Frankfurt gegen Hessen Kassel 1:1; Gruppe II: (Sa.) SV Wies-baden — Daxlanden 3:0. Gruppe III: (Sa.) VfB Mühl-burg — Offenburg 4:1. (So.) ASV Durlach — FC Sin-gen 2:1; L. FC Pforzheim — FC Freiburg 1:0; Gruppe IV: (So.) VfL Kirchheim — Ulm 0:2 2:2; Schwaben Augsburg — SSV Reutlingen 3:2; VfR Aalen — BC Augsburg 2:2. Gruppe V: (Sa.) L. FC Amberg gegen TSV Straubing 0:0; Wacker München — Jahn Re-genburg 0:0; (So.) ASV Cham — Bayern München 1:3; Gruppe VI: L. FC Bamberg — SpVgg Fürth 2:7; Bayern Hof — Schweinfurt 0:3 2:2.

Pokalgruppe 2 Freiburg 1 0:1 0:2  
VfR Mannh. 2 4:1 4:0  
Wiesbaden 1 3:0 2:0  
Waldhof 2 4:3 2:2  
Neckarau 1 2:4 0:2  
Feudenheim 1 1:3 0:2  
Daxlanden 1 0:3 0:2

Pokalgruppe 4  
Schwaben 1 5:2 2:0  
Aalen 1 2:3 1:1  
BC Augsburg 1 2:3 1:1  
Kirchheim 1 3:3 1:1  
Ulm 1 3:3 1:1  
Reutlingen 1 2:5 0:2

Pokalgruppe 3  
Mühlburg 1 4:1 2:0  
Durlach 1 2:1 2:0  
Pforzheim 1 1:0 2:0

1. Amateurliga Württemberg: (So.) Trossingen gegen Ebingen 2:2; Gmünd — Friedrichshafen 0:0; Tü-bingen — VfR Schwenningen 3:2; Eisingen gegen Heilbronn 2:0; Zuffenhausen — Feuerbach 4:0; Sin-delfingen — Untertürkheim 2:0; SC Schwenningen gegen SC Stuttgart 0:0.

Böcking. 31 78:36 47:15 Fr'bfahen 31 42:02 28:34  
Kirchh. 32 70:45 40:24 SC Schw. 32 51:54 28:36  
VfR Schw. 31 87:51 39:23 U'f'rkth. 31 49:15 27:35  
Gmünd 31 55:45 36:26 Spfr. Stg. 30 46:16 25:34  
Ebingen 30 49:51 33:27 SC Sigt. 31 44:49 26:38  
Kistlingen 30 48:51 33:27 Zuffenh. 31 64:62 25:37  
Sindelfig. 31 73:58 33:25 Tübingen 31 49:59 24:38  
Heilbronn 31 62:58 33:25 Trossing. 29 39:73 14:44  
Feuerbach 31 48:66 32:20

Aufstiegs spiele zur 1. Amateurliga Württemberg: (So.) Geislingen — Pfullingen 4:2; Ravensburg gegen Sontheim 1:1.

Sontheim 2 3:1 3:1 Ravensburg 1 1:1 1:1  
Geislingen 2 4:4 2:2 Pfullingen 2 3:5 1:3  
Kornwesth. 1 1:1 1:1

2. Amateurliga Gruppe 5: Wangen — Aulendorf 2:2; Lindenberg — Ebingen 0:0; Sigmaringen gegen Sigmaringendorf 2:3; Riedlingen — Schwendi 2:5.

Handball

Städtespiel: Karlsruhe — Pforzheim 19:7.  
Süddeutsche Meisterschaft: FA Göppingen — 1. FC Nürnberg 15:2; VfR Mannheim — SG Dietzenbach 10:9.

Göppingen 5 33:34 7:3 Dietzenb. 5 48:28 6:4  
Mannheim 5 52:40 7:3 Nürnberg 5 35:75 0:10

Verbandsliga Württemberg: (Sa.) Zuffenhausen gegen Albstadt 5:13; (So.) Schwaiblmühlheim — Rietheim 0:0 (Rietheim verzichtete).

Aufstiegs spiele zur Verbandsliga: TB Eßlingen gegen SV Frankenbach 4:7; TV Holzheim — TG Geislingen 14:3.

TB Eßlingen 2 17:12 4:0 Frankenb. 2 16:17 1:3  
Holzheim 2 23:12 3:1 Geislingen 2 8:23 0:4

Landesklasse, Staffel II: Schwenningen — Well-stetten ausgef.; Aufstiegs spiel: TSV Ebingen gegen TB Holzheim 9:18.

Frauenhandball-Meisterschaft: Württemberg: (So.) TSV Lindau — Stuttgarter Kickers 1:13; VfB Stutt-gart — TSG Tübingen 2:2.

Ringen

Abchlußtabelle der Oberliga  
Feuerb. 22 124:50 41:3 Söden 22 84:07 22:22  
Tübingen 22 112:83 34:10 Schornd. 22 58:105 15:28  
Münster 22 109:60 31:17 Heidenh. 22 72:104 12:21  
Ebersh. 22 101:73 29:15 Zuffenh. 22 70:104 13:21  
Göpping. 22 88:79 29:13 Stg.-Ost 22 63:113 8:38  
U'f'rkth. 22 82:83 23:21 O'eiseh. 22 56:111 7:37



Werner Kraus (links) und der Nürnberger Haas gehören zu den besten deutschen Leicht-athleten auf den kurzen Strecken. Haas hat erst gestern die 300 m in neuer deutscher Bestzeit durchlaufen und damit bewiesen, daß er sich für die Olympischen Spiele sorgfältig vorbereitet.

## Neues in Kürze

Die Stuttgarter Kickers haben am Sonntag das erste Spiel ihrer Amerikareise gegen eine Auswahl des Deutsch-amerikanischen Fußballverbandes knapp mit 4:3 (0:1) gewonnen.

Newcastle United gewann am Samstag zum zweiten Male hintereinander den englischen Fuß-ballpokal. Arsenal unterlag mit 0:1.

Bei einem internationalen Handball-Ver-gleichsspiel kam eine oberösterreichische Aus-wahlmannschaft in Lindau zu einem hohen und ein-deutigen 18:2 (9:0)-Sieg über ihre österreichischen Gäste aus Vorarlberg.

Der persische Amateur-Box-National-staffel besiegte am Sonntag vor rund 3000 Zu-schauern in Hannover eine deutsche Auswahl mit 11:9 Punkten.

In der von 15 000 Zuschauern besetzten Waldhöhe konnte die durch zwei westdeutsche Boxer ver-stärkte Berliner Auswahlmannschaft der Amateurböxer am Samstag gegen eine USA-Mannschaft ein 5:5-Unentschieden erzielen.

Der deutsche Meister im Weltergewicht, Gustav Scholz, Berlin, verteidigte in München durch einen Punktsieg über den Münchener Herausfor-derer Karl Ochsle seinen Titel erfolgreich.

Deutschlands Seitenwagenfahrer erran-gen am Donnerstag beim internationalen Salzbur-ger Motortaxi in der Klasse bis 750 ccm durch Ernst Ebersberger, Rudolf Koch und Theodor Sep-penhauer (alle auf BMW) einen dreifachen Erfolg.

Bei einem internationalen Amateur-Rud-erstreckenrennen in Basel siegte der Schwei-zer Edmund Ziegler in 2:29:35,4 Stunden.

Der Holländer van Breenen gewann die Radfernfahrt „Quer durch Österreich“ über 670 km.

Der 37-jährige Amerikaner Straight Clark gewann am Sonntag vor 3000 Zuschauern das Her-ren-einzel beim internationalen Wiesbadener Ten-nisturnier. Clark nimmt in der Welt-rangliste den 11. Platz ein.

## Mörderischer Kampf auf nassen Straßen

Bracco auf Ferrari schlägt Kling auf Mercedes bei „Mille Miglia“ knapp

Der italienische Ferrari-Fahrer Giovanni Bracco gewann am Sonntag nach einem erbitterten Zwei-kampf mit dem deutschen Rennfahrer Karl Kling auf Mercedes 300-SL, der sich über Hunderte von Kilometern auf naßglatten italienischen Straßen abspielte, die 19. „Mille Miglia“.

Kling belegte in diesem größten Langstreckenrennen der Welt auf nicht abgesperrten Straßen über rund 1600 km einen ehrenvollen zweiten Platz. Der Sieger fuhr nach inoffizieller Messung 13 Stunden 28 Minuten.

Lange Zeit sah es so aus, als ob Kling den neuen Mercedes bei seinem Auslandsdebüt zum Siege steuern würde. Nachdem er auf der ersten Hälfte alle Experten durch ein unwahrschein-liches Tempo — 148,974 km/h für 703 km bis l'Aquila — überrascht und bis Rom (927 km) über sechs Minuten gegenüber dem Zweiten heraus-geholt hatte, konnte der auf den glatten Appen-ninstraßen waghalsig fahrende Bracco ihn schließ-lich zwischen Florenz und Bologna (1331 km) über-holen. Bei der anschließenden Jagd durch Nord-italien bis zum Ziel dehnte der Italiener seinen Vorsprung noch weiter aus.

Die offizielle Siegeszeit Braccos für das 1564 km lange Rennen ist 12:09:45 Stunden, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 128,591 km/h entspricht. Kling lag nur viereinhalb Minuten zurück. Er brauchte 12:14:17 Stunden (127,798 km/h). Dritter wurde der bekannte italienische Rennfahrer Luigi Fagiolli auf Lancia-Aurella in 12:40:05 Stunden und Vierter Altmeister Rudolf Caracciola auf dem zweiten Mercedes 300-SL in 12:42:24 Stunden.

Der Sieger erwies sich besonders auf den reg-nassen Straßen des Apennins zwischen Florenz und Bologna und von dort bis nach Brescia als stark, während Kling mit dem unwahrschein-

lich hohen Schnitt von 148,974 km/h für die er-sten 703 km alle Experten überraschte.

Nachdem sich auf der ersten Hälfte bis zum Wendepunkt Rom ein neuer Streckenrekord an-zubabnen schien, zwang später im Apennin und in Norditalien der Regen die Fahrer zur Drosselung des Tempos, so daß der 1938 von Biondetti mit 135,381 km/h aufgestellte Rekord nicht in Gefahr war.

Biondetti, der diesmal seinen fünften Sieg holen wollte, mußte gegen Schluß des Rennens aus seinem brennenden Wagen aussteigen. Ähnlich erging es Marzotto, der an dritter Stelle liegend kurz vor Brescia seinen Wagen in Flammen auf-gehen sah.



Beim Landesjugendschwimmfest in Tübingen gab es in den Staffelschwimmwettbewerben eine Reihe neuer deutscher Bestzeiten. Unser obiges Bild zeigt die erfolgreichen Mädel des Tübinger Schwimmver-eins und darunter die Jugendstaffel des SV Göppingen.

Foto: Sportwoche

## Haben Sie richtig getippt?

|   |             |   |
|---|-------------|---|
| Deutschland — Irland                              | 0:0         | 1 |
| Arsenal London — Newcastle United                 | 0:1         | 2 |
| Wormatia Worms — VfB Mühlburg                     | 2:1         | 1 |
| 1860 München — Alemanni Aschen                    | 1:2         | 2 |
| L. FC Bamberg — SpVgg Fürth                       | 3:7         | 2 |
| Bayern Hof — Schweinfurt 05                       | 3:7         | 1 |
| ASV Cham — Bayern München                         | 1:3         | 2 |
| Wacker München — Jahn Regensburg                  | 0:5         | 2 |
| Eintracht Frankfurt — Hessen Kassel               | 1:1         | 0 |
| Arminia Bielefeld — SV Söflingen                  | ausgefallen |   |
| Berliner SV 92 — Tennis Borussia Berlin           | 2:3         | 2 |
| Bor. Mönchen-Gladbach — TuS Neudorf               | 2:2         | 0 |
| Hornbruch 09 — Wattenscheid 09                    | ausgefallen |   |
| Bayern Leverkusen — FSV Frankfurt                 | 2:1         | 1 |
| Nord-Süd-Block: 1 0 2 ausgef. 2 1 2 2 1 1 1 1 1 1 |             |   |

Sys' Revanche geglückt

Aber Neuhäus bleibt Europameister
In dem mit etwa 10 000 Zuschauern sehr halb gefüllten Antwerpener Sportpalast schlug Karel Sys (Belgien) am Samstag den Europameister im Schwergewicht...

Nach dem Kampf:

Neuhäus: Für mich hat Sys den Kampf gewonnen. Er war nun einmal genau wie ich in Dortmund der bessere Mann...

Neue Staffelbestzeiten

Jugendschwimmfest in Reutlingen
Eigener Bericht
Zum Abschluß der Hallensaison veranstaltete der sehr rührige Tübinger Schwimmverein ein landesweites Jugendschwimmfest...

20 000 Ruderer beim Leistungstag

Mit den Worten „Ruderkameradinnen und Ruderkameraden, seid ihr bereit - los!“, gab am Sonntagmorgen Dr. Walter Wülfing als Ruderverbandspräsident...

Neue 250-ccm-NSU-Rennmaschine

Die NSU-Werke entwickelten eine neue 250-ccm-Zweizylindermaschine, die erstmals beim internationalen Hockenheimrennen am 11. Mai eingesetzt wird...

Vom 22. bis 23. Mai findet an der Landesportschule Taillfragen ein Lehrgang für das Radsport-Jugend-Leistungsabzeichen statt...

Das Wildbader U-Bad in Betrieb

Behandlung in 33 Grad warmem Thermalwasser / Neue Hoffnung für Gelähmte

Wildbad (Eig. Bericht). Die modernste Unterwasserbehandlungsanlage des Bundesgebietes, in der die von verschiedenen Ursachen herrührenden Lähmungskrankheiten durch aktive Bewegungstherapie im 33 Grad warmen Thermalwasser behandelt werden...

Staatsrat Vowinkel bezeichnete dieses Unterwasserbehandlungsbad (U-Bad) auf dessen Baugeschichte wir schon in unserer „Sonntags-Zeitung“ vom 20. April ausführlich eingegangen sind...

Besondere Verdienste um die neue Entwicklung in der Behandlung von Lähmungen und damit um Wildbad selbst hat sich der Badearzt Dr. Joseph Hans erworben...

Aus Südwürttemberg

Mit dem Professor-Titel ausgezeichnet

Tübingen. Dem Direktor des Hochschulinstituts für Musik in Trossingen, Guido Waldmann, ist vom Staatspräsidenten von Württemberg-Hohenzollern...

Ferner hat der Staatspräsident dem Chefarzt des saudi-arabischen Hospitals in Jeddah, Dr. med. Carl Fischer, einem geborenen Württemberger...

Internationales Harmonikatreffen in Reutlingen

Reutlingen. Am gestrigen Sonntag trafen sich in Reutlingen Harmonika-Vereine aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz zu einem großen volkstümlichen Musikfest...

Wilde Trecker zu Obdachlosen erklärt

Reutlingen. Die 13 Familien, die am 23. April im „wilden Treck“ von Memmelsdorf (Unterfranken) nach Reutlingen kamen und im Lager St. Johann beheimatet untergebracht wurden...

dent Dr. Müller zum Sanitätsrat ernannt wurde. Kurdirektor Baurat Bach, der einen Überblick über die Geschichte Wildbads und die Entstehung des U-Bades gab...

Auszeichnung für hervorragende Leistung

Balingen. Die Bezirksmilchverwertung Balingen, Zweigbetrieb Frommern, ist bei den milchwirtschaftlichen Leistungsprüfungen der deutschen Landwirtschaft in Frankfurt als einziger Betrieb...

Ritt nach Rom

Tutlingen. Die junge Juwelierin Heria Luise Jung aus Tutlingen, die von Kufstein (Tirol) bis nach Rom reiten will...

Aus Nordwürttemberg

Scharfe Munition gestohlen

Stuttgart. Aus einem Bunker innerhalb des Sperrgebietes des Munitionsgeländes Grebenhain-Oberwald, Kreis Lauterbach (Hessen), sind in der Nacht zum Samstag größere Mengen scharfer Munition gestohlen worden...

Lotterie für den Bau eines Blindenhelms

Stuttgart. Das Innenministerium hat zur Finanzierung des von der Selbsthilfe württembergisch-badischer Kriegsblinder geplanten Kriegsblindenhelms in Wildbad eine Lotterie genehmigt...

Warnung vor Waldbränden

Stuttgart. Das Innenministerium Württemberg-Badens hat am Samstag auf die Gefahr von Waldbränden und auf die gesetzlichen Bestimmungen zu deren Verhütung aufmerksam gemacht...

Bauern gegen Kollektivierung

z. Spaichingen. Am gestrigen Sonntag veranstaltete der Bund Deutscher katholischer Jugend der Dekanate Spaichingen, Wurlingen, Rottweil, Oberndorf und Schramberg in Spaichingen erstmalig nach Kriegsende eine Großkundgebung...

Nachmittags fand in der Spaichinger Turnhalle eine Kundgebung statt, in der der Landjugendobmann Josef Mattes, Renquishausen, u. a. den Präsidenten des Württ. Bauernverbandes, Bauknecht, den Bundestagsabgeordneten Kiesinger und den Südwürttembergabgeordneten Dr. Dold, Tutlingen, begrüßen konnte...

Tagung für Wirtschafts- u. Arbeitsbeziehungen

Bad Liebenzell. Die württembergisch-badische Arbeitsgemeinschaft für Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen veranstaltet am 10. und 11. Mai in Bad Liebenzell eine Arbeitstagung...

Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Wirtschafts- und Arbeitsbeziehungen ist der württembergisch-badische Arbeitsminister David Stetter.

Schwäbisch Gmünd

Schwäbisch Gmünd. In Schwäbisch Gmünd wurde am Samstag der 3. Landesverbandstag des Verbandes der württembergischen Gewerbe- und Handelsvereine abgehalten...

Steuerfreie Beträge für Angehörige

Schwäbisch Gmünd. In Schwäbisch Gmünd wurde am Samstag der 3. Landesverbandstag des Verbandes der württembergischen Gewerbe- und Handelsvereine abgehalten...

Aus Baden

Treffen der 35. Infanteriedivision

Karlsruhe. Die 35. Friedens- und Kriegsdivision (Fischdivision) trifft sich anlässlich einer Großaktion des Suchdienstes des Roten Kreuzes am 17. und 18. Mai in Karlsruhe zu ihrer ersten Wiedersehensfeier nach dem Kriege...

Neues Landesstudio des Südwestfunks

Baden-Baden. In Mainz wurde am Samstag das neue Landesstudio Rheinland-Pfalz des Südwestfunks eingeweiht. In seiner Ansprache betonte Intendant Prof. Friedrich Bischoff...

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Dienstagabend: Etwas kühler als bisher, jedoch immer noch verhältnismäßig mild, wechselnd bewölkt mit einzelnen Regenschauern...

Kurze Umschau im Lande

Die Fliederblüte in Haigerloch zeigt sich

In diesem Jahr in seltener Pracht. Noch während dieser Woche wird dieses Blütenfest, das das Bergstädtchen in süßen Duft hüllt, anhalten...

Das Uracher „Hotel am Berg“ ist dieser Tage

von der Stadt Urach erworben worden. Es ist geplant, das Hotel einer Gesellschaft zu übertragen und an einen Fachmann zu verpachten...

Die Weinbaugemeinde Eichstetten am Kaiserstuhl

feiert am 17. und 18. Mai im Rahmen des „Tages der Heimat“ ihr 900jähriges Bestehen.

30 000 DM Sachschaden entstanden bei einem Brand

in einem landwirtschaftlichen Anwesen in Untergröningen, Kreis Schwäbisch Gmünd. Die Scheune sowie ein Teil des Stalles fielen dem Brand zum Opfer.

Wegen fahrlässiger Tötung wurde eine Frau in Heidenheim zu 35 DM Geldstrafe verurteilt

. Sie hatte einen Eimer mit kochendem Wasser in der Küche abgestellt, in den kurz darauf ihr 3jähriges Tochterchen gestürzt war.

Von einer Lokomotive erfaßt wurde eine 53-jährige Frau aus Geislingen

, als sie die Gleise einer Nebenbahn überschritt. Sie erlitt tödliche Verletzungen.

Beim Überschreiten der Gleise wurde ein Bahnhof Mannheim-Friedrichsfeld ein Zugführer aus Kornwestheim von einem Zug überfahren

. Er war sofort tot.

Von einem Unbekannten überfallen wurde ein Stuttgarter Taxifahrer vor der Autobahnausfahrt

Stuttgart-Süd. Der Fahrgast zwang den Fahrer mit einer Pistole zum Aussteigen und setzte die Fahrt allein fort.

13 Diebstähle hatte eine jugendliche Diebesbande in Heidenheim verübt

. Die Diebe waren im Alter von 21 bis 25 Jahren. Etwas ein Drittel der gestohlenen Waren konnte sichergestellt werden.

Die Franzosenschluchtbrücke bei Gröningen

, Kreis Göppingen, im Verlaufe der Autobahn Stuttgart-Ulm ist nun fertiggestellt und wieder dem Verkehr übergeben worden. Die Bauzeit betrug 11 Monate.

Tödlich überfahren wurde zwischen Ditzingen und Leonberg bei Stuttgart auf der Landstraße ein 23jähriger Elektroingenieur

von einem Motorrad.

Aus Anlaß des Landestreffens der Pommerschen Landsmannschaft am 10. und 11. Mai in Rottweil

bringt der Südwestfunk Studio Tübingen am 8. Mai um 17.55 Uhr eine Sendung „Alte Heimatserinnerungen an Pommern“.

Der Landesjugendring Südbaden hielt im Haus für internationale Begegnungen am Schluchsee

am 3. und 4. Mai seine 5. Vollversammlung ab. Es wurde die Bildung eines Landesjugendringes für das neue Bundesland erörtert.

Der Prozeß gegen den suspendierten Leiter der Landesstrafanstalt Ludwigsburg

, Regierungsrat Alfred List, dem Untreue, Betrug und Amtsunterschlagung vorgeworfen wird, beginnt am 7. Mai.

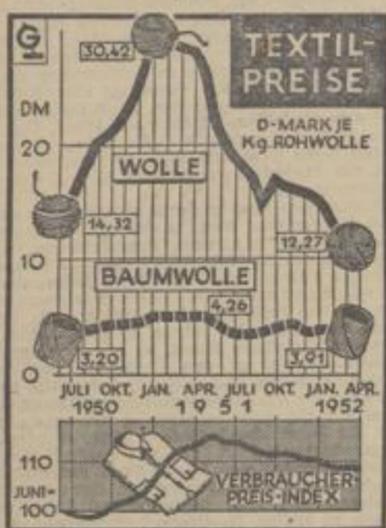
Advertisement for Carmol, featuring a woman's face and text: 'und immer wieder hilft dir Karmelitergeist Carmol'.

Advertisement for Sinde's, featuring a woman's face and text: 'Zum Muttertag ein Geschenk, das von Liebe, Dank und Vorsorge zugleich köndet... Sinde's ja - der schmeckt!'.

Advertisement for Hommersprossen, featuring a woman's face and text: 'Das hat geholfen auch ihre Schmerzen Hommersprossen'.

Advertisement for Budo, featuring a woman's face and text: 'Wohnungsmarkt Wenn Budo auf der Dose steht, ist's Qualität! 1912 - 1952'.

Wolle billiger als vor Korea



Ziemlich genau ein Jahr, nachdem die Wollpreise auf dem Weltmarkt einen Rekordstand erreicht hatten, hat sich die Lage in ihr Gegenteil verkehrt.

Fachkräfte „auf Vorrat“

24 000 neue Berufsanwärter für Südwürttembergs Industrie und Handwerk

An Ostern haben in Württemberg-Hohenzollern 24 000 Jungen und Mädchen die Volksschulen verlassen. Sie stehen jetzt als Berufsanwärter der Wirtschaft zur Verfügung.

Table showing distribution of apprentices by industry sector: Metallverarbeitende Berufe, Bauberufe, Bekleidungsgerber, etc.

Von den in der Ausbildung stehenden Jungen und Mädchen werden demnach 63 v. H. im Handwerk, 20 v. H. als gewerbliche und 17 v. H. als kaufmännische Lehrlinge von der Industrie und vom Handel für ihren kommenden Beruf vorgebildet.

rufe mit 25 v. H. die fast durchweg ihre Ausbildung im Handwerk erhalten. Trotz der großen Bedeutung unserer Textil- und Lederindustrie werden weitaus die meisten Lehrlinge für die Bekleidungs-, Textil- und Ledererarbeitenden Berufe handwerklich ausgebildet.

Die Lehrlinge der Industrieberufe verteilen sich fast gleichmäßig auf die drei Lehrjahre; beim Handwerk ist ihre Zahl in den vergangenen vier Jahren gestiegen. Die seit Einsetzen der starken Geburtsrückgänge im ganzen Bundesgebiet beobachteten Befürchtungen wurden durch die Wirtschaft in Württemberg-Hohenzollern widerlegt.

Getarnte Verstaatlichung

Auch die Anhänger der politischen Linken wissen heute daß staatliches Eigentum an den Produktionsmitteln politisch durchaus nicht mehr unbedingt zugriffsfähig ist.

Neu sind diese Schlagwörter übrigens insofern nicht, als sie in Hessen bereits seit einigen Jahren angewendet werden; neu ist nur die von SPD und Gewerkschaften angestrebte Übertragung auf das ganze Bundesgebiet.

Man kann den Eigentumsbegriff auch bei der Verstaatlichung nicht aus der Welt schaffen, man kann nicht so tun, als ob die verstaatlichten Betriebe Niemandes Eigentum seien.

48 Millionen Hennen im Bundesgebiet

1,8 Milliarden Eier eingeführt / Jährliche Eigenproduktion 4 Milliarden Stück

DÜSSELDORF. Im Bundesgebiet gibt es gegenwärtig 48 Millionen Hühnerhalter, die über einen Bestand von 48 Millionen Hennen verfügen. Die Eierzufuhr nach Westdeutschland belief sich 1950 und 1951 auf je 1,8 Milliarden Stück.

der Bevölkerung mit 130 Stück im Jahr den Vorkriegsdurchschnitt von 125 Eiern überschritten (in den USA wurden 1951 420 Eier pro Kopf verbraucht).

Stockender Export

Schwarzwälder Industrie im April

VILLINGEN. Nach dem Lagebericht der Handelskammer Villingen haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse — ähnlich wie bei der Industrie Württ.-Hohenzollerns — im Schwarzwald in den letzten Wochen kaum verändert.

DM-Wertpapierkurse

Die zu jedem Wochenende erscheinende Tabelle weist das Umrechnungsverhältnis von 100 DM zu den wichtigsten fremden Währungen aus.

Table of exchange rates for various currencies: Schweizer Franken, USA Dollar, Engl Pfund, etc.

Wertpapierbörse Stuttgart

Large table of stock market data for Stuttgart, including industry stocks, banks, and free trade.

Zur Information

Der Entwurf des Getreidepreisesetzes für 1952/53 wird in Kürze dem Bundeskabinett zur Entscheidung vorgelegt werden.

Landesproduktenbörse Stuttgart

Die Börse blieb sowohl in Brot- als auch in Futtermitteln wie in Futtermitteln ohne wesentlichen Umsatz.

Der 1. Mal, der fünfte Tag der technischen Messe in Hannover, brachte mit über 100 000 Personen den bisher stärksten Besucherstrom.

Börsen der Woche

Die Aktienmärkte verzeichneten in der abgelaufenen Woche eine uneinheitliche Haltung bei relativ geringen Umsätzen.

Aus der christlichen Welt

Die schöne Welt

Bleiben und bauen wollten Christi erste Anhänger, als sich ihnen für einen Augenblick ein Bild in die Welt des „verklärten“ Christus auftrat.

der schönen Welt. Dann veröhnt uns die schöne Welt nicht mehr mit Tod und Trümmern, sondern tut uns weh als der schneidende Gegensatz dazu.

Leichter ist es uns Menschen die Freude an der schönen Welt zurückgekehrt denn der Glaube an das Kommen der verklärten Welt des verklärten Christus. Gleichwohl soll der Glaube an die verklärte Welt nicht die Freude an der schönen Welt verdächtigen.

Einer dieser frommen Wege der Freude an der schönen Welt ist dieser: „Andre haben andre Schwüngen, / aber wir, mein fröhlich Herz, / wollen grad hinauf uns singen, / aus dem Fröhling himmelwärts“ (Eichendorff).

Kleine kirchliche Nachrichten

Die Johannesgemeinde in Stuttgart konnte am 26. April ihr wiederaufgebautes Gemeindehaus einweihen.

Veranstaltungen des Deutschen Evang. Kirchentags in Stuttgart bringen.

Das diesjährige Gustav-Adolf-Fest findet am 28. Juni — 1. Juli in Backnang statt.

Die Vereinigung der Kirchen von Chicago verleiht dem Präsidenten des Deutschen Evang. Kirchentags D. Reinold v. Thadden anlässlich seiner Anwesenheit in den USA zusammen mit einem führenden Mann der Quäker den jährlichen Preis für hervorragenden christlichen Dienst.

STUTTGART. Hirsauer Mönche errichteten vor 850 Jahren in Lorch auf Anordnung Herzog Friedrich I von Schwaben die Benediktinerabtei Lorch, in der 21 Stauer ihre letzte Ruhestätte fanden.

seinem Tode und in seiner Auferstehung geschehen sind. Die Generalsynode bittet daher die Bischofskonferenz der VELKD, die entscheidenden Fragen der theologischen Auseinandersetzung um die Entmythologisierung einer Klärung zuzuführen.

Die Geschichten der Bibel

Während früher die biblischen Geschichten allgemein bekannt waren, wissen heute zwar alle von der Bibel, doch nur wenige kennen noch die einzelnen Vorgänge von Adam bis Paulus.



Aufbau durch



MILCHEIWEISS das biologisch wertvollste Eiweiß MILCHFETT ist am leichtesten zu verdauen MILCHKALZIUM hilft fehlerfrei und froh arbeiten MILCHZUCKER steigert Energie, regelt Verdauung UND DAZU NOCH alle wichtigen Vitamine und Salze MILCH - konzentrierteste NÄHRUNG